

STADTARCHIV MANNHEIM
Archivalien-Zugang *24* / 19*70* Nr. *1751*

Koordination

Ernährungswirtschaft

22



3. Sept. 1945

Dr.H./Kr.

Herrn

Regierungspräsident
Prof. Dr. Bergstraesser

D a r m s t a d t

Sehr geehrter Herr Regierungspräsident!

Es ist mir mitgeteilt worden, dass Sie sich unwillig darüber geäußert haben, dass die Ernährungskonferenz, welche am 29.Aug. in Frankfurt a.M. stattfinden sollte, abgesagt wurde, ohne dass man Sie rechtzeitig hiervon verständigte. Ihr Unwille hierüber ist verständlich, aber ich darf Sie doch darauf hinweisen, dass ich mit der Absage der Konferenz gar nichts zu tun hatte. Die Absage der Konferenz hat vielmehr Herr Dr. Blaum, der auch der Einberuher der Konferenz war, veranlasst. Ich selbst bin ebenfalls nach Frankfurt gefahren, ohne von der Absage etwas zu wissen.

Ich benütze die Gelegenheit um Sie davon zu unterrichten, dass ich mit Versendung des Abschriftlich beiliegenden Rundschreibens an meine Auftraggeber die Koordinationstätigkeit eingestellt habe. Der Wirrwarr ist noch zu gross, um eine so notwendige Tätigkeit durchführen zu können.

Im übrigen bemerke ich noch, dass ich eine Antwort auf meinen Brief an Sie vom 6. August ds.Js. nicht erhalten habe. Wenn Sie diesen Brief in den Papierkorb geworfen oder achtlos beiseite gelegt haben sollten, dann muss ich schon sagen, dass mir eine

solche Unfreundlichkeit und Mangel an Kameradschaft, noch
dazu in Deutschlands schwerster Zeit, selten vorgekommen ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

bin ich Ihr ergebener

Anlage

OB/H.

✓ ✓

Sehr geehrter Herr Kollege!

Nach nochmaliger Nachprüfung der augenblicklichen Entwicklung in der Frage der regionalen Gestaltung des Western American District der amerikanischen Besatzungszone habe ich mich nun doch entschlossen, zunächst von der Einberufung einer Ernährungskonferenz zum 29.8. abzusehen. Offenbar hat die unmittelbare Verhandlung zwischen den Landesernährungsämtern eine erhebliche Annäherung herbeigeführt, sodass eine Besprechung der an sich allen bekannten Ernährungslage nicht dringend nötig ist.

Auf der anderen Seite befindet sich nach meinen Informationen die Einsetzung eines Oberpräsidenten für Gross-Hessen unmittelbar vor den abschliessenden Personal-Verhandlungen, sodass ich als künftig dem neu eingesetzten Oberpräsidenten unterstellt, diesem nicht mit einer grösseren regionalen Massnahme vorgreifen möchte. Ich glaube insbesondere, dass ein Hinübergreifen über das Gebiet von Gross-Hessen in dem jetzigen Stand der Angelegenheit Missverständnisse und Schwierigkeiten ergeben könnte, mit denen ich das neue Oberpräsidium bzw. die Stadt Frankfurt nicht belasten möchte.

Ich hoffe, dass das Staats-Sekretariat für Ernährung mit dem 1. September in Berlin in Funktion tritt und dann diese Fragen, die ja sämtlich Fragen von Reichszuschüssen sind, von ihm in der Weise gelöst werden, dass zunächst einmal entsprechende Konferenzen der höheren Verwaltungschefs einberufen werden.

Die mir angekündigten verschiedenen Ausarbeitungen sind mir erst jetzt zugegangen. Ich habe leider unter der Ueberfülle der Arbeit noch nicht die Zeit gefunden, sie durchzulesen. Sobald mir dies möglich sein wird, werde ich

zu ihnen-Stellung nehmen.

Mit den besten Grüßen

Ihr

A. Mann

Dr.Dr.h.c. Hermann Heimerich

Heidelberg, den 25. Aug. 1945
Neuenheimerlandstr. 4

Dr.H./Kr.

An die

Abteilung Ernährung und Landwirtschaft G - 5
der 7. Armee Hauptquartier

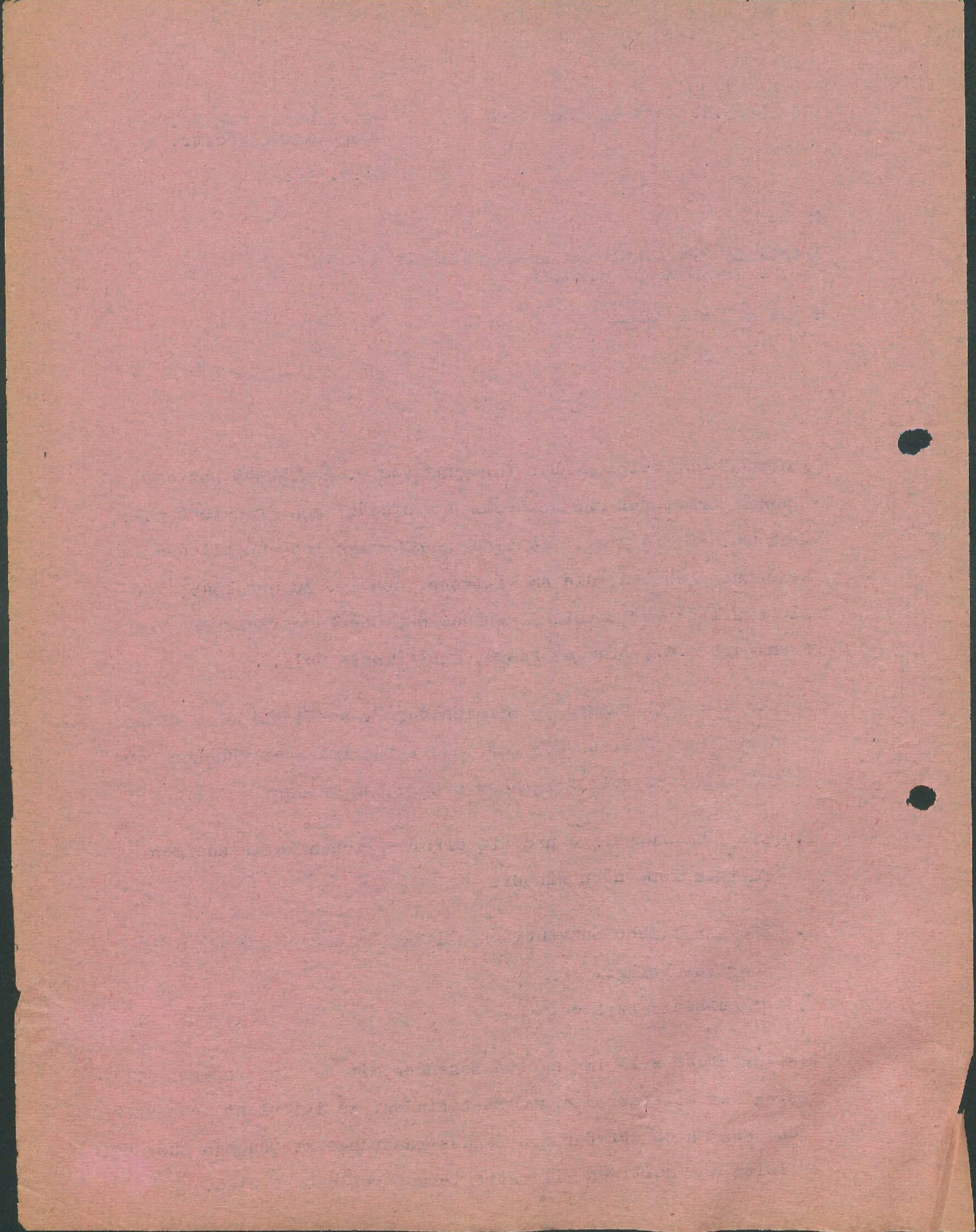
H e i d e l b e r g

Aufgrund der beiliegenden Anregung vom 9. Aug. 1945 hat der Obebürgermeister und Regierungspräsident von Frankfurt a.M., Herr Dr. B l a u m , zu einer ernährungswirtschaftlichen Besprechung gebeten, die am Mittwoch, den 29. August 1945, vormittags 11⁰⁰ Uhr im Dienstgebäude des Oberbürgermeisters von Frankfurt a.M., Lindenstrasse, stattfinden soll.

Ausser den Regierungen im Bereich der 7. amerikanischen Armee, wird voraussichtlich auch das Landesernährungsamt München vertreten sein. Es soll folgendes besprochen werden:

- 1.) Die Ernährungslage und die erforderlichen Notmassnahmen für den kommenden Winter.
- 2.) Die staatliche Subventionspolitik (Reichszuschüsse) und das Preisgefüge.
- 3.) Organisationsfragen.

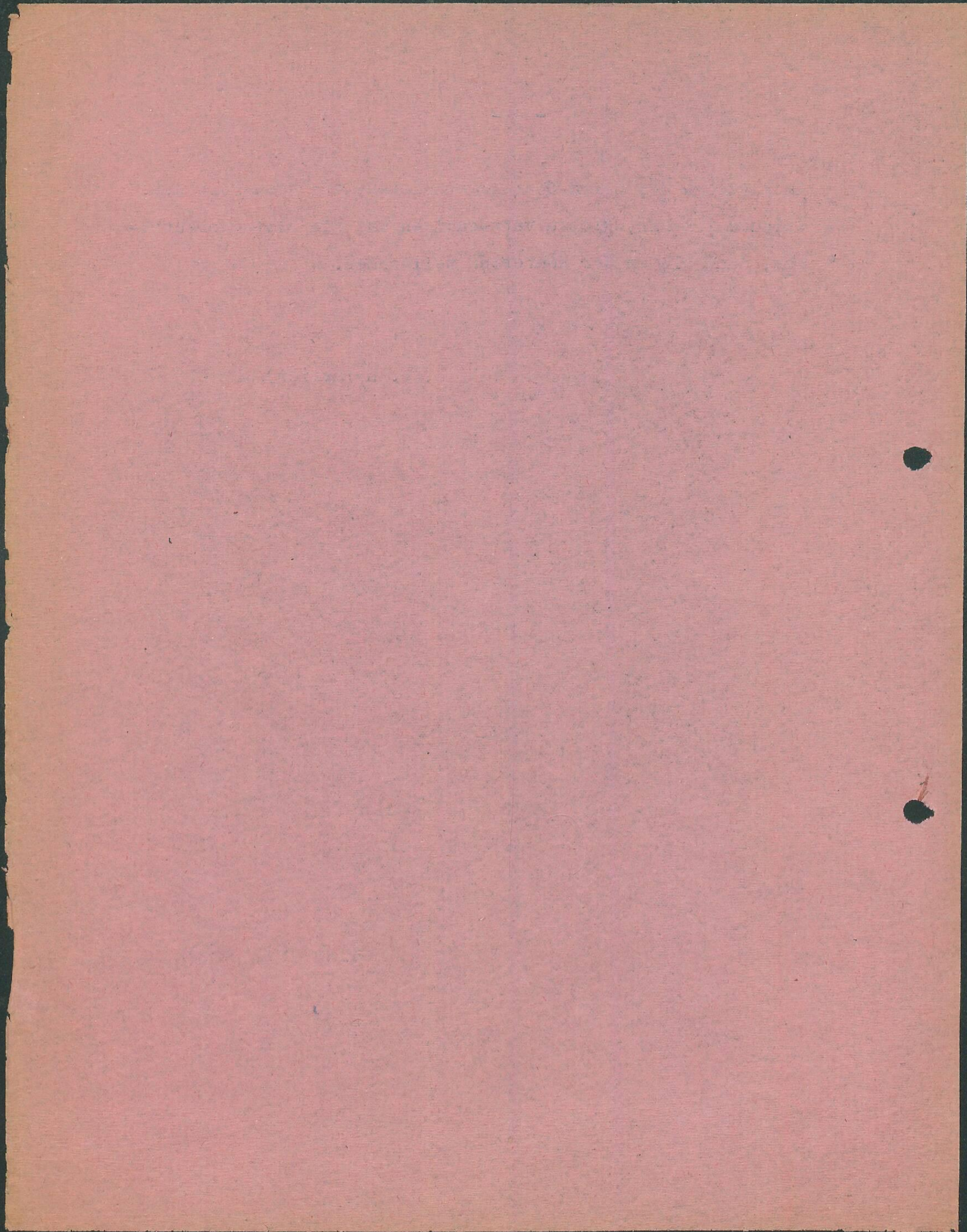
Die Konferenz soll im engsten Benehmen mit den zuständigen Offizieren der Militärregierung stattfinden. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass auch der für das Landesernährungsamt München zuständige Offizier der dortigen Militärregierung teilnehmen wird.



Im Auftrage des Herrn Oberbürgermeisters von Frankfurt a.M.
erlaube ich mir, Sie zu verständigen und die Bitte vorzutragen,
dass Sie an der Konferenz teilnehmen.

(Dr. Heimerich)

Anlage



Dr.Dr.h.c. Hermann Heimerich

Heidelberg, August 25th, 1945
Neuenheimerlandstr.4
Dr.H/Fk.

Subject: Conference on food questions at Frankfurt a.M.

To: 7th Army Headquarters, G-5 Section - Food and Agriculture.
at Heidelberg.

The Oberbürgermeister and Regierungspräsident of Frankfurt a.M. was induced by the annexed memorandum of August 9th, 1945 to invite to a conference on food questions, which is to take place on Wednesday, August 29th, 1945, at 11 o'clock in the morning at the office of the Oberbürgermeister of Frankfurt a.M., Lindenstrasse.

In addition to governmental representatives of the area occupied by the 7th American Army a representative of the Regional Food Office at Munich will probably be present. The following subjects will be discussed:

1. The food situation and the necessary emergency measures for the coming winter.
2. The policy of paying state subsidies and the interdependence of prices.
3. Organization problems.

The conference is to take place in closest contact with the responsible Military Government officers. It seems quite likely that the officer in charge of the Regional Food Office at Munich from the 3rd American Army will participate as well.

I am authorized by the Oberbürgermeister of Frankfurt a.M. to inform you and to submit to you the request to take part in the conference.

sig. Dr. Heimerich

1 Annex .

Landesernährungsamt
Nordbaden

Mannheim Rathaus K 7

(17a) Mannheim, den 17. August 1945.

An das
Büro für Verwaltungs-Koordination
z.Hd. des Herrn Dr. Heimerich
H e i d e l b e r g .

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen: D.Schm./J.

Betrifft: Einheitliche Verteilung der Lebensmittelrationen.

Ich nehme Bezug auf meine Vorlage vom gestrigen, mit der ich eine einheitliche Verteilung der Lebensmittel im amerikanisch besetzten Gebiet angeregt habe. Darüber hinaus möchte ich heute noch folgendes ausführen:

In einer Besprechung am 15.ds.Mts. beim Landesernährungsamt München ist davon die Rede gewesen, dass die Gebiete, die Ueberschüsse an Lebensmitteln erzeugen, Bedarfsgebiete für industrielle Produkte sind. Zum Beispiel wurde in München ausgeführt, dass Bayern zwar Lieferant von Ueberschüssen an Fleisch und Käse sei, aber andererseits einen Bedarf an landwirtschaftlichen Maschinen, Textilien, Arzneimitteln usw. habe und dass es Wert darauf legen müsse, diese Dinge zu erhalten. Es wurde zwar ausdrücklich erklärt, dass ein Tauschverkehr in Bezug auf die genannten Artikel durchaus unerwünscht sei, eine Bedarfsdeckung für die industriellen Erzeugnisse aber doch erreicht werden müsse. Das könne nur, solange wenigstens als nicht eine zentrale Steuerung aller Ware erfolge, auf dem Wege der Aufrechterhaltung der bisherigen Lieferbeziehungen erfolgen.

Ich habe demgegenüber ausgeführt, dass Mannheim zwar nach Bayern landwirtschaftliche Maschinen usw. geliefert habe, aber zurzeit nicht in der Lage dazu sei, weil in Mannheim erst aufgeräumt und wieder aufgebaut werden müsse und es sonach vorläufig nicht möglich sei, Waren zu liefern.

Bei näherer Ueberlegung dieser Probleme muss man auch hier zu dem Schluss kommen, dass nur eine zentrale Steuerung der Produktionsgüter auf dem wirtschaftlichen Sektor dem Mangel abhelfen könne. Diese Steuerung wird zwar erheblich schwieriger sein, als die auf dem Lebensmittel-sektor. Aber immerhin sollte jedenfalls einmal die Möglichkeit gegeben sein, dass die Bedarfsbezirke ihren Bedarf an technischen Erzeugnissen in weitestem Sinne bei einer Zentralstelle anmelden; diese Zentralstelle

:/:

hätte dann die Produktionsstätten, Produktionsnotwendigkeiten und Produktionsmöglichkeiten zu erforschen und beide Komponenten gegeneinander abzuwägen.

Für den wirtschaftlichen Sektor müssten aber m.E. auch von vornherein die englisch und französisch besetzten Gebiete einbezogen werden, weil z.B. die Industrie des Ruhrgebietes, die erhebliche Teile von Deutschland versorgt hat, im englisch besetzten Gebiet liegt. In die Ordnung müssten auch die amerikanischen Exklaven Berlin, Bremen und Wien einbezogen werden.

Münch

Büro für
Verwaltungsordination

Heidelberg, den 23. August 1945
Neuenheimerlandstr. 4

Dr.H./Kr.

Verteiler umseitig!

Betr.: Ernährungswirtschaft.

Ich erlaube mir, darauf aufmerksam zu machen, dass die Ernährungs-
konferenz in Frankfurt a.M. am

Mittwoch, den 29. Aug. 1945 vormittags 11⁰⁰ Uhr
im dortigen Rathaus

stattfindet. Die Einladung seitens des Herrn Oberbürgermeisters
und Regierungspräsidenten von Frankfurt a.M., Dr. B l a u m , ist
herausgegangen; es könnte aber sein, dass sie nicht überall ^{rechtzeitig} eintrifft.
Ich bitte Sie, auch zu veranlassen, dass der Leiter des Landesernäh-
rungsamtes an der Konferenz teilnimmt. Das Referat zum dritten Tages-
ordnungs-Punkt "Organisationsfragen" wollte einer der leitenden Herren
des Landesernährungsamtes Stuttgart übernehmen. Durch Herrn Regierungs-
präsidenten S t e g e r w a l d in Würzburg, der voraussichtlich
auch an der Konferenz in Frankfurt teilnehmen wird, ist veranlasst
worden, dass auch ein Vertreter des Landesernährungsamtes München zu
der Konferenz kommt, ebenso nach Möglichkeit auch der zuständige Er-
nährungs-offizier der 5. amerikanischen Armee. Für die Einladung des
Ernährungs-offiziers der 7. amerikanischen Armee werde ich selbst be-
sorgt sein.

Bei der Bedeutung der ernährungswirtschaftlichen Fragen wäre es
sicher sehr zweckmässig, wenn alle Regierungschefs an der Konferenz

b.w.

teilnehmen könnten, wodurch auch eine erste gemeinsame
Fühlungnahme unter diesen Persönlichkeiten möglich wäre.

44
(Dr. Heimerich)

An den

Herrn Präsidenten des Landeskommisariats
Mannheim-Heidelberg in Heidelberg,

Herrn Ministerialdirektor Hausser, Karlsruhe,

Herrn Innenminister Ullrich, Stuttgart

Herrn Regierungspräsident Prof. Dr. Bergstraesser, Darmstadt.

Dr.H./Kr.

21. Aug. 1945

An das
Landesernährungsamt Nordbaden

M a n n h e i m

Rathaus K 7

Einheitliche Verteilung der
Lebensmittelrationen.

Ich bestätige Ihr Schreiben vom 16. ds.Mts. , das am 20.
ds.Mts. bei mir eingelaufen ist.

Die von Ihnen entworfenen Probleme sind von grosser Bedeu-
tung und sollen in einer ernährungswirtschaftlichen Konferenz behan-
delt werden, die in Gegenwart der amerikanischen Ernährungsoffiziere
am 29. August 1945, 11 Uhr, im Rathaus in Frankfurt a.M. stattfinden
wird. Die Abhaltung dieser Konferenz wurde von mir angeregt, Einbe-
rufer ist der Oberbürgermeister und Regierungspräsident von Frank-
furt, Herr Dr. B l a u m . Ich nehme an, dass der Präsident des
Landeskommissariats Nordbaden die Einladung bereits erhalten hat.
Selbstverständlich sollen auch die Leiter der Landesernährungsämter
im Bereich der 7. amerikanischen Armee an der Konferenz teilnehmen,
ebenso die zuständigen Ernährungsoffiziere. Es dürfte zweckmässig
sein, dass Sie sich darüber mit Herrn Präsident Dr. H o l l noch
in Verbindung setzen.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir darauf hinzuweisen,
dass das Büro für Verwaltungskoordination niemals in den Verwaltungs-
vollzug eingreifen kann, also auch nicht von sich aus bei der Militär-
regierung vorstellig werden kann. Das ist ausschliesslich Sache der
Verwaltungsbehörden. Wir selbst sind nur dazu da, wichtige Nachrichten
unter den Regierungen zu vermitteln und bestimmte wichtige Probleme

b.w.

die in jedem Bezirk auftreten, vorbereitend zu bearbeiten. Alle entscheidenden Schritte müssen dann von der Regierung selbst getan werden. Für Anregungen zur Förderung unserer Arbeit sind wir aber den Verwaltungsstellen natürlich immer sehr dankbar.

(Dr. Heimerich)

Landesernährungsamt
Nordbaden

Mannheim Rathaus K 7

20. Aug. 1945

(17a) Mannheim, den 16. August 1945.

An das
Büro für Verwaltungs-
Koordination
z.Hd. des Herrn Dr. Heimerich,
Heidelberg.

Ihre Zeichen:

Ihre Nachricht vom:

Unsere Zeichen:

Betrifft: Einheitliche Verteilung der Lebensmittelrationen.

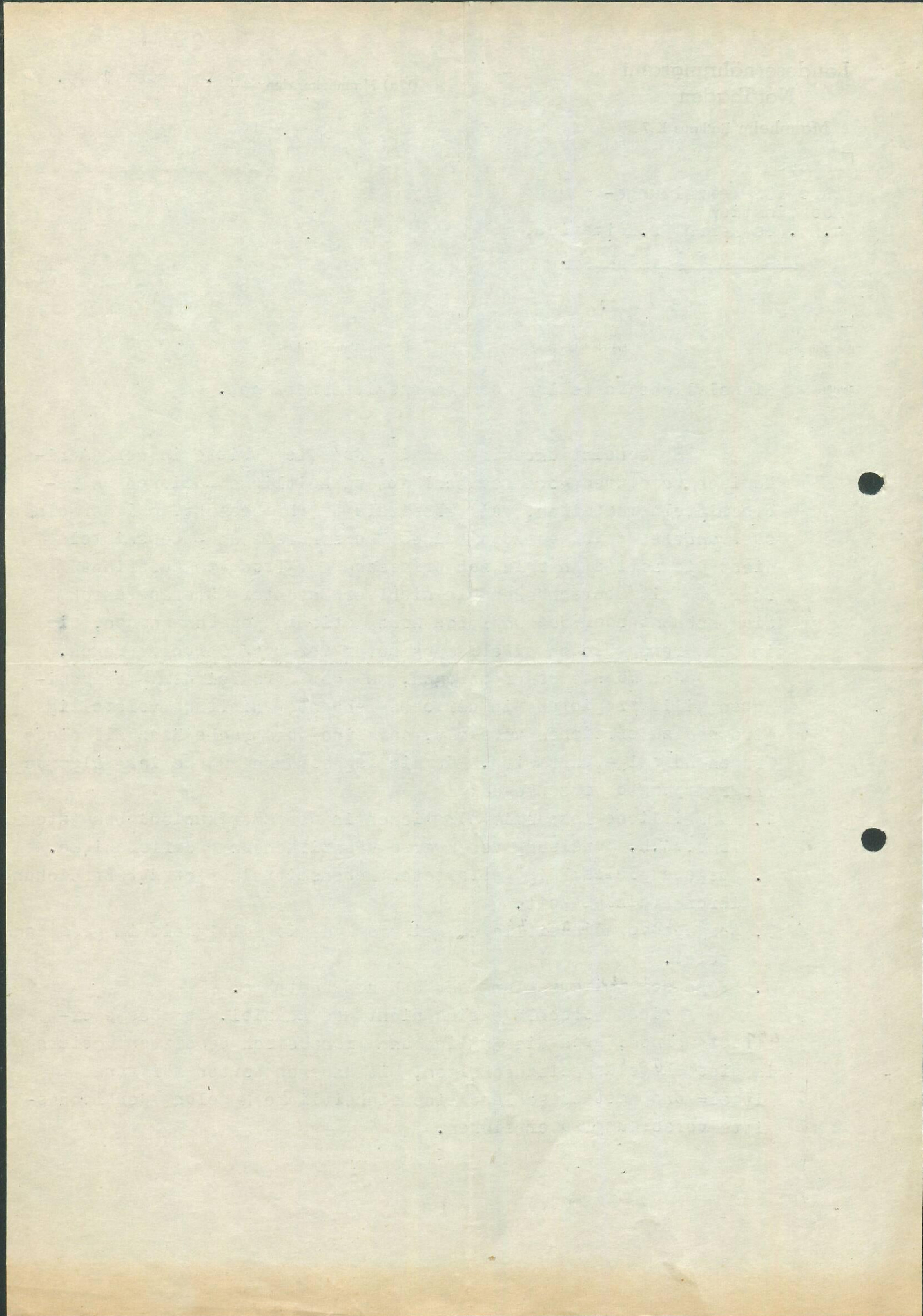
Es scheint unbedingt nötig, daß die Gebiete in der amerikanischen besetzten Zone Deutschlands einheitliche Rationen an Lebensmitteln verteilen, weil sonst die Gefahr besteht, daß der eine oder andere Bezirk vermöge seines Überschusses an Lebensmitteln nicht die nötige Energie zur Erfassung der Produkte aufbringt oder daß mit Überschüssen ein nicht erwünschter Gütertausch sich anbahnt oder daß ungleich hohe Rationen gegeben werden, die in den Grenzgebieten Mißstimmung unter der Bevölkerung erregen.

Ich möchte daher anregen, daß Ihr Büro bei der Amerikanischen Militärregierung in der oben genannten Richtung vorstellig wird und zu erreichen versucht, daß eine Aussprache über all diese Fragen herbeigeführt wird. Für die Tagesordnung würde ich folgende Programmpunkte vorschlagen:

1. Einheitliche Lebensmittelrationen in der amerikanischen besetzten Zone, d.h. Zuweisung von Überschußbezirken an Bedarfsbezirke.
2. Ausgabe gleichmäßig gestalteter Lebensmittelkarten zur Erreichung ihrer Freizügigkeit.
3. Ausgabe von einheitlichen Reisemarken mit Gültigkeit im gesamten Gebiet.
4. Frage der Weiterzahlung der Stützungsbeträge.

Diese Vorschläge sind nicht das Endziel. Es müsste erstrebt werden, auch die Englisch und Französisch besetzten Gebiete in diese Regelung einzuschalten, mit anderen Worten für ganz Mittel- und Westdeutschland eine einheitliche Regelung der Lebensmittelversorgung zu erreichen.

Heimerich



Büro für
Verwaltungskoordination

Heidelberg, den 17. Aug. 1945
Neuenheimerlandstr. 4

Dr.H./Kr.

An den

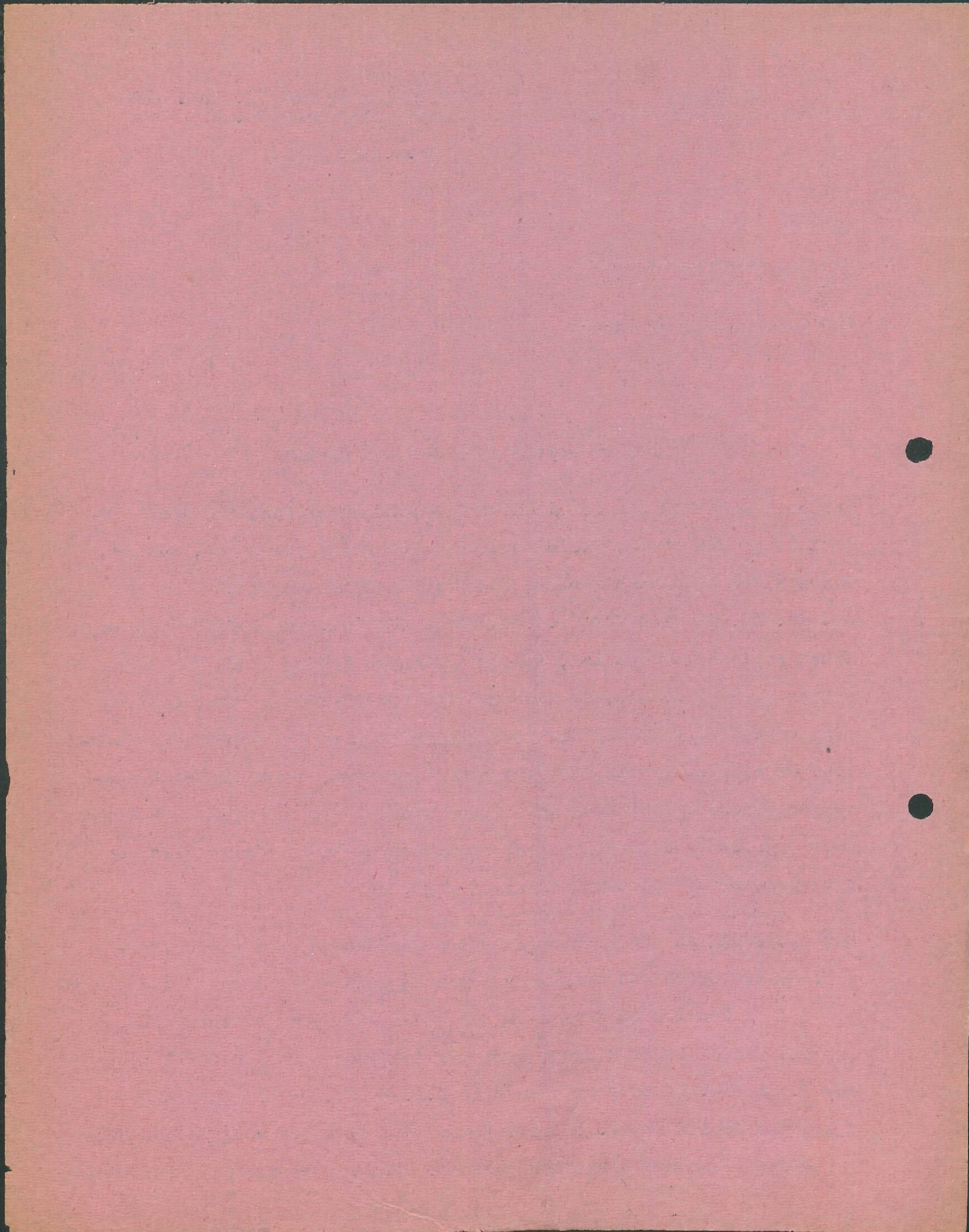
Herrn Oberbürgermeister
Dr. B l a u m

F r a n k f u r t a.M.

Sehr verehrter Herr Kollege Blamm!

Ich habe heute an den Präsidenten des Landeskommisariats Mannheim-Heidelberg den abschriftlich beiliegenden Brief gerichtet, aus dem Sie einiges entnehmen können, was für die Ernährungskonferenz am 29. ds.Mts. in Frankfurt a.M. von Bedeutung ist. Ich hoffe, dass es Ihnen möglich gewesen ist, die Einladung zu dieser Konferenz schon herausgehen zu lassen, da man ja immer damit rechnen muss, dass es einige Zeit dauert, bis die Einladungsbriefe an den Empfänger gelangen. Es scheint mir in der Tat richtig zu sein, einen in der Ernährungswirtschaft leitenden Herrn in Stuttgart mit dem dritten Referat über Organisationsfragen zu betrauen. Ich bitte in diesem Sinne an die Stuttgarter Regierung heranzutreten.

Die Einladung an das Landesernährungsamt München, hoffe ich, vermitteln zu können und zwar über Herrn Regierungspräsident S t e g e r-
w a l d , den ich am kommenden Montag in Würzburg besuchen will. Er könnte auch dafür sorgen, dass der leitende Ernährungsoffizier der 3. amerik. Armee nach Frankfurt a.M. kommt. Den leitenden Ernährungsoffizier der 7. amerik. Armee, der in Heidelberg seinen Sitz hat, könnte von mir eingeladen werden. Ich bitte Sie, mir mitzuteilen,



ob Sie mit diesen Vorschlägen einverstanden sind.

Die Stuttgarter und evtl. auch die Karlsruher Herren haben vor, in Frankfurt zu übernachten. Ich bitte Sie deshalb, einige Quartiere bereit zu stellen. Wegen des Essens hatten wir schon in Frankfurt gesprochen, dass Sie dafür sorgen würden.

Man wird, wie ich ja schon in dem Brief an das Landeskommissariat Mannheim-Heidelberg aufgeführt habe, in Frankfurt unter den Regierungspräsidenten auch darüber sprechen müssen, was mit dem Koordinationsbüro geschehen soll, ob und in welcher Form sein Bestehen von Interesse ist. Sollte sich die Mehrzahl der Regierungen etwa auf den Standpunkt stellen, dass das Koordinationsbüro bei der Zusammenfassung der Regierungen durch übergeordnete Stellen überflüssig erscheint, dann habe ich den Gedanken, mein Büro, in dem einige lebendige Kraft steckt, in eine Art Städtetagsbüro umzuwandeln und von hier aus die Gründung einer Vereinigung der Gemeinden oder überhaupt der Selbstverwaltungskörper in die Wege zu leiten, die ähnliche Aufgaben zu erfüllen hätte, wie der Gemeindetag oder der alte deutsche Städtetag, natürlich vorläufig begrenzt auf das amerikanisch besetzte Gebiet oder gar nur das amerikanisch besetzte Gebiet der 7. Armee.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir Ihre Meinung zu einem solchen Vorschlag sagen würden, da ich auf Ihre Mitwirkung und Unterstützung natürlich den allergrössten Wert legen müsste.

Haben Sie daran gedacht, mir RM 3.000.-- für die Kosten des Koordinationsbüros auf das Konto dieses Büros bei der Deutschen Bank

b.w.

Filiale Heidelberg, zu überweisen?

Mit den besten Grüßen

bin ich Ihr sehr ergebener

Anlage

Büro für
Verwaltungskoordination

Heidelberg, den 17. August 1945
Neuenheimerlandstr. 4

Dr.H./Kr.

An den

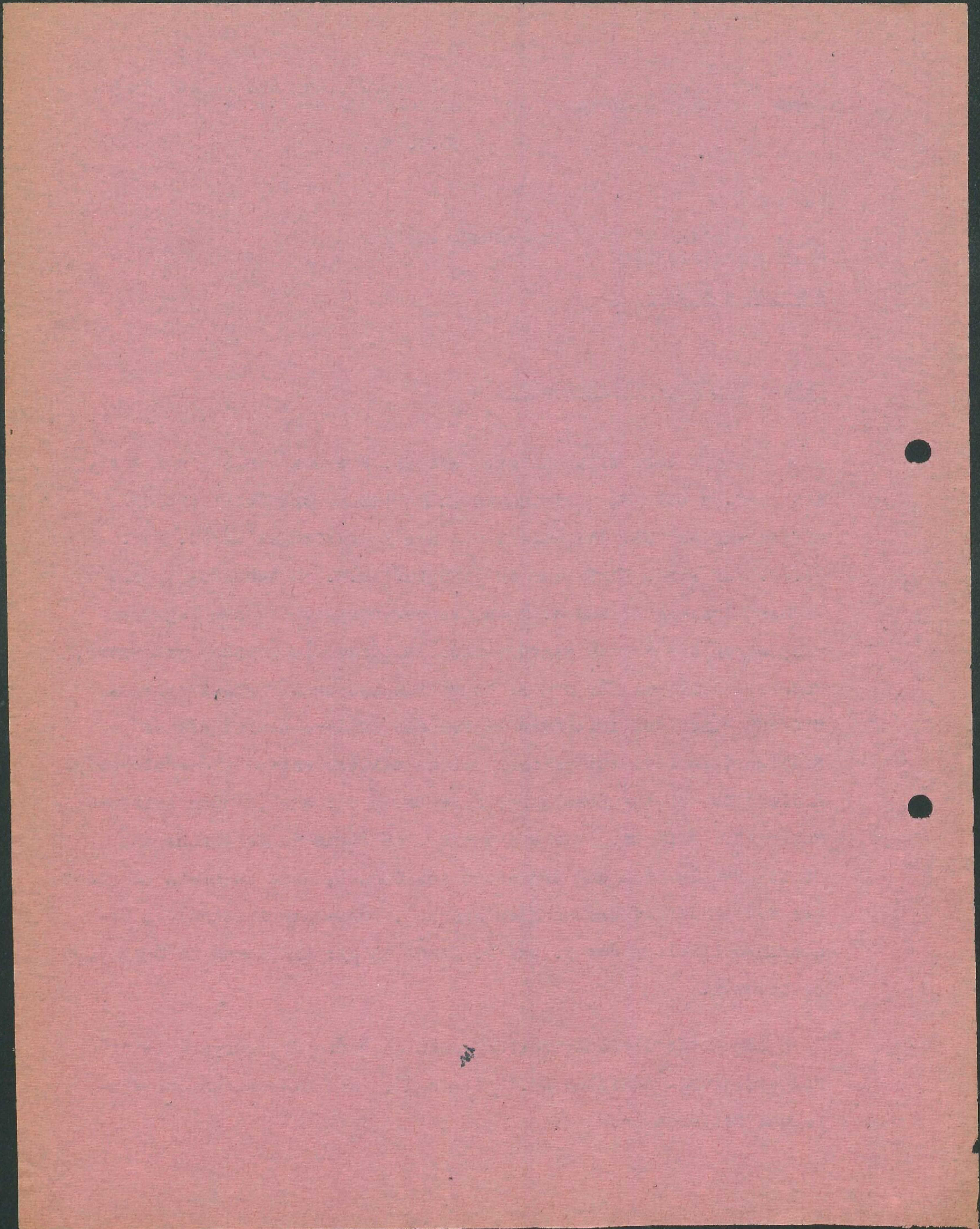
Herrn Präsidenten des Landeskommisariats
Mannheim-Heidelberg

H e i d e l b e r g

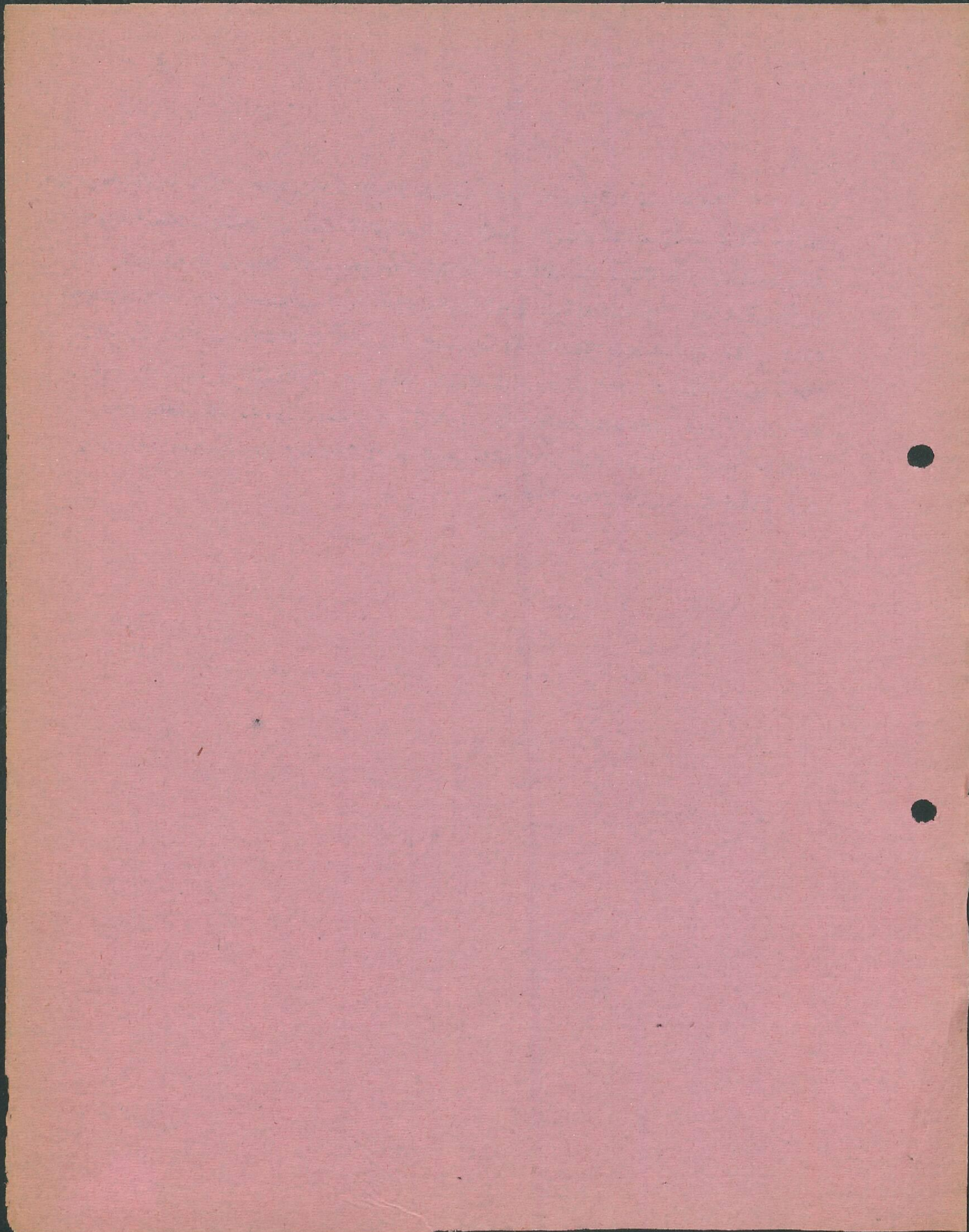
Betr.: Ernährungswirtschaft.

Wie mir mein Mitarbeiter, Herr Dr. F e h s e n b e c k e r , der gestern bei den Regierungen in Karlsruhe und Stuttgart war, mitteilte, hat der Vorschlag, die Ernährungsfragen am 29. Aug. ds.Js. auf einer Konferenz in Frankfurt a.M. zu behandeln, dort grossen Anklang gefunden. Auch mit der vorgeschlagenen Tagesordnung waren die Herren einverstanden. Es wurde die Meinung geäussert, dass als Referent für den 3. Tagesordnungspunkt "Organisationsfragen" einer der leitenden Herren des Landesernährungsamtes Stuttgart in Betracht gezogen werden sollte, entweder der bisherige Landesdirektor für Ernährung, Herr Dr. W e i s s , oder sein Stellvertreter, Herr Dr. B r e u c h a . Es wurde in Karlsruhe und Stuttgart als dringend erwünscht bezeichnet, dass auch ein Vertreter des Landesernährungsamtes München, sowie die zuständigen Ernährungs-^{amerik.}offiziere der 3. und 7. Armee an der Konferenz in Frankfurt teilnehmen.

Ich werde diese Mitteilung auch an Herrn Oberbürgermeister und Regierungspräsident Dr. B l a u m , dem Einberufer der Konferenz weitergeben.



Durch die Bildung der neuen Landesregierung für Württemberg-Baden wird voraussichtlich auch die Arbeit des Koordinationsbüros beeinflusst werden. Es dürfte darum zweckmässig sein, dass bei Gelegenheit der Frankfurter Konferenz die dort anwesenden Regierungschefs die Frage erörtern, ob und in welchem Rahmen das Koordinationsbüro aufrecht erhalten werden soll, wie es finanziert werden soll, wie sich die Benzinversorgung gestalten kann u.s.w. Am Ende des Monats werden sich die Verhältnisse noch besser übersehen lassen, als dies im Augenblick der Fall ist.



Büro für
Verwaltungskoordination

Heidelberg, den 16. Aug. 1945
Neuenheimerlandstr. 4

Dr.H./Kr.

Herrn

Regierungsdirektor M a g n u s

W i e s b a d e n

Sehr geehrter Herr Regierungsdirektor!

In der Anlage sende ich Ihnen den mir freundlich überlassenen
Bericht des staatl. Gewerbearztes Dr. Betke vom 18. Juli ds.Js.
mit bestem Dank wieder zurück.

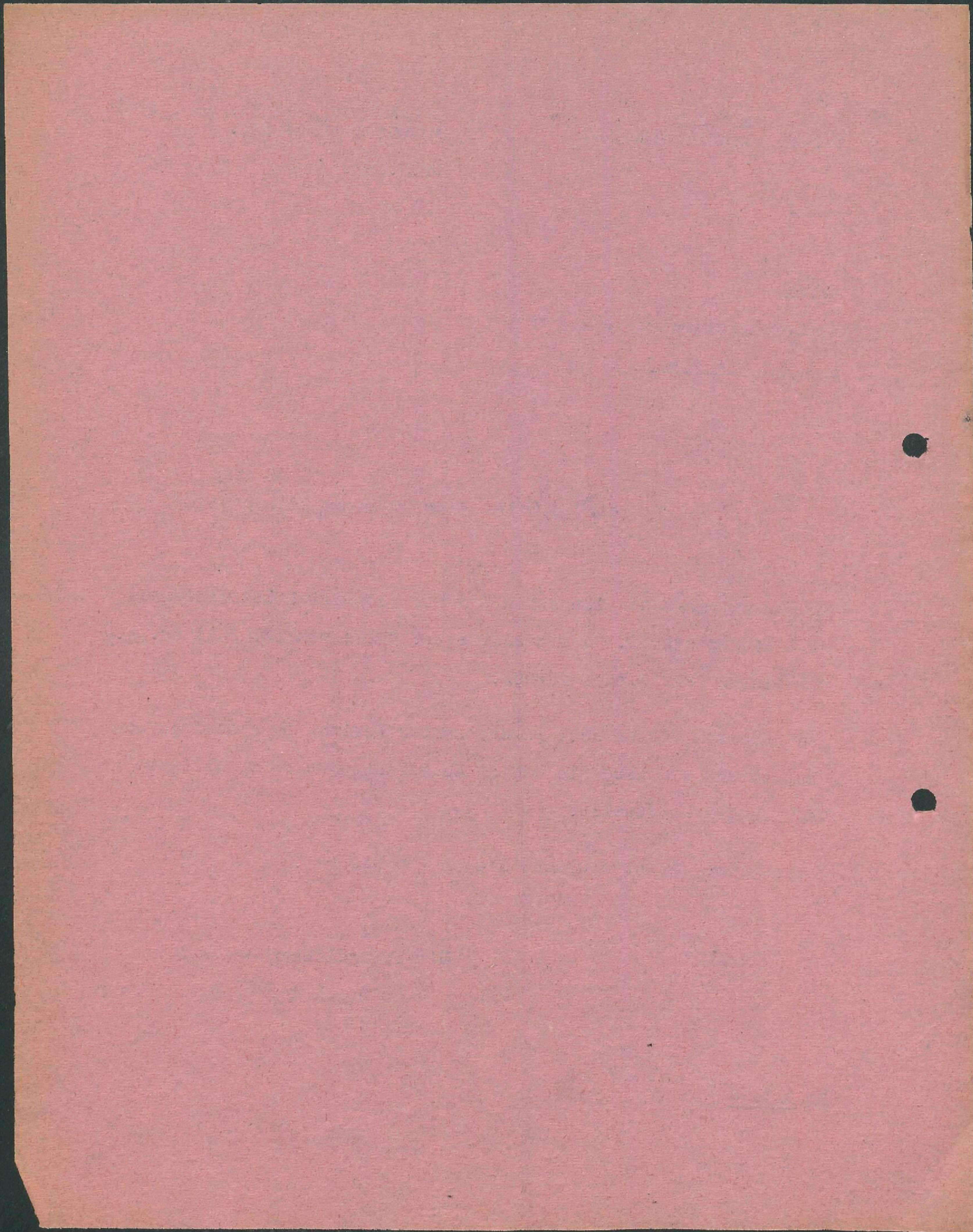
Ich habe von diesem sehr interessanten Bericht Durchschläge ma-
chen lassen und habe sie den am Koordinationsbüro beteiligten
Regierungen zugestellt.

2 Exemplare dieser Abdrucke liegen für Sie bei.

Mit freundlichen Grüßen

bin ich Ihr sehr ergebener

Anlage



Büro für
Verwaltungscoordination

Heidelberg, den 13. Aug. 1945
Neuenteimerlandstr. 4

Dr. M./Kr.

An den

Herrn Oberpräsidenten
von Nord-Baden

Heidelberg

Ich nehme Bezug auf die ^{Kunden}zugelieferte Mitteilung über die Ernährungswirtschaft. Der Herr Oberbürgermeister und Regierungspräsident von Frankfurt a.M., den ich am vergangenen Freitag dort besucht habe, hat sich entschlossen, zu der von mir vorgeschlagenen Konferenz im Binvernehmen mit der Militärregierung einzuladen. Als Termin hat Herr Dr. Blaum den 29. August 1945 vorabends 11 Uhr zum Vorschlag gebracht. Die Konferenz soll im Frankfurter Rathaus stattfinden; für Mittagessen wird Sorge getragen werden.

Herr Dr. Blaum schlägt folgende Tagesordnung vor:

1. Die Ernährungslage und die erforderlichen Notmassnahmen für den Winter (Referent Dr. Schnorr, Leiter des Landesernährungsamtes Frankfurt a.M.).
2. Subventionspolitik (Reichsausschüsse) und Preisgefüge. Der Referent müsste noch bestimmt werden. Dr. Blaum hatte an den Stadtkämmerer L e h m a n n in Frankfurt a.M. gedacht.
3. Organisationsfragen. Ein Referent müsste möglichst aus dem badischen oder württembergischen Bereich gestellt werden, da eine gewisse Unorganisation der Ernährungswirtschaft wohl gerade in diesem Bereich in Betracht kommen könnte.

Handwritten scribble



Von Herrn Dr. Blaum hörte ich noch, dass jetzt auch Kurhessen in den Bereich des Frankfurter Ernährungsamtes einbezogen wird. Wenn dies der Fall ist, dann würden einen Landesernährungsamt im "grosshessischen" Gebiet, vier Landesernährungsämter in Baden und Württemberg gegenüber stehen.

Es wäre m.H. zu überlegen, ob nicht auch das Landesernährungsamt München gebeten werden sollte, einen Vertreter zu der Konferenz zu senden.

(Dr. Heimerich)

2. Abschrift von Kurhessen an:

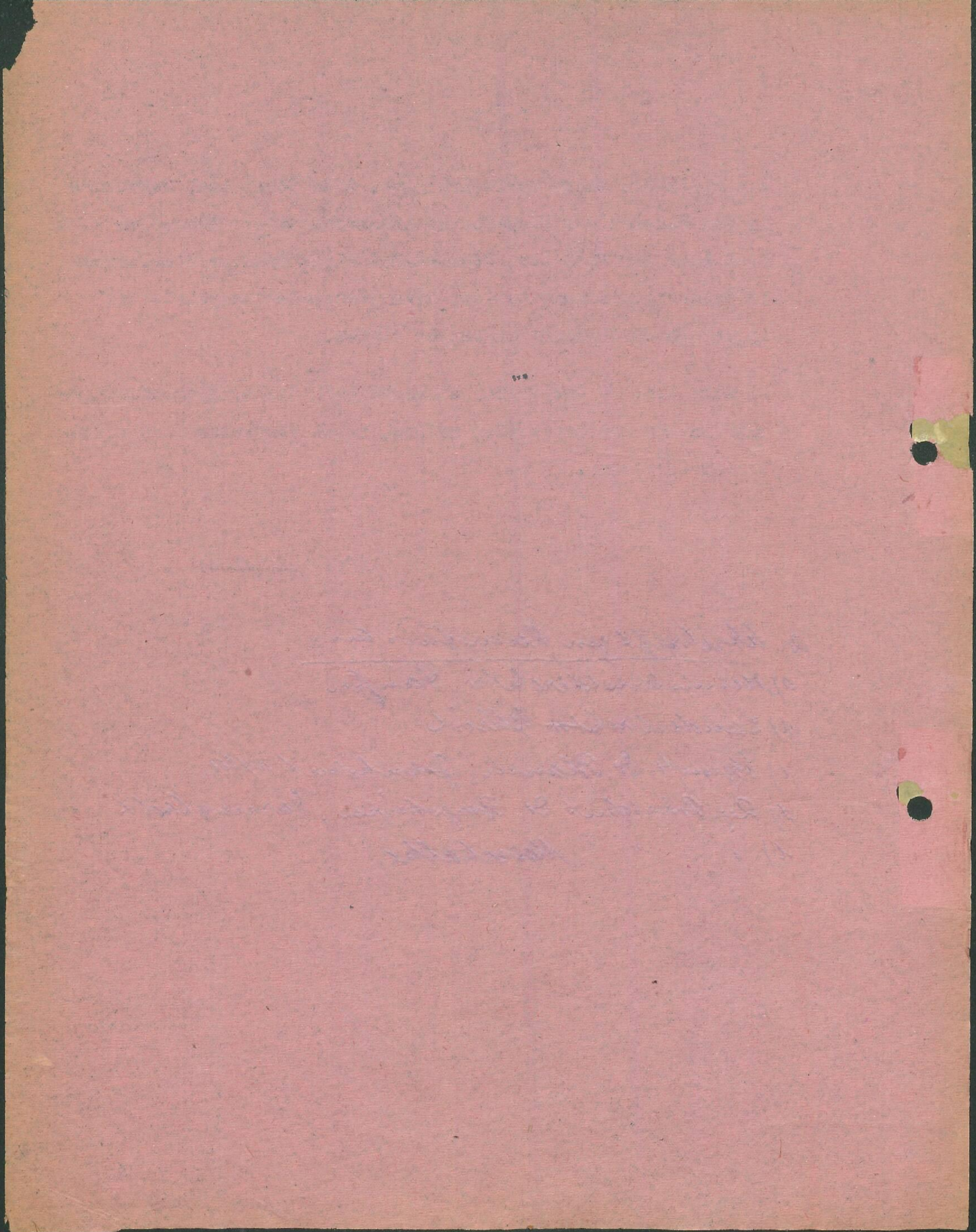
a) Generaldirektor Hanf

b) Landesdirektor Albrecht

c) Abgeord. Dr. Blaum, Frankfurt a/M.

d) Reg. Präsident Dr. Gerschäfer, Darmstadt

e) " " Merschall



Büro für
Verwaltungskoordination

Heidelberg, den 15. August 1945
Neuenheimerlandstr. 4

Dr.H./Kr.

An die

an dem Koordinationsbüro

beteiligten Regierungen.

Betr.: Zusammenhang zwischen Ernährung und Arbeitseinsatz.

In der Anlage überreiche ich zur gefl. Kenntnis den Abdruck
eines wissenschaftlichen Gutachtens über die notwendigen Nahrungs-
zulagen für Schwer- und Schwerstarbeiter, das der staatliche Ge-
werbearzt Dr. B e t k e für den Herrn Regierungspräsidenten in
Wiesbaden verfasst hat.

(Dr.Heimerich)

Anlage

h. w.

Verteiler:

Heidelberg ✓

Karlsruhe ✓

Stuttgart ✓

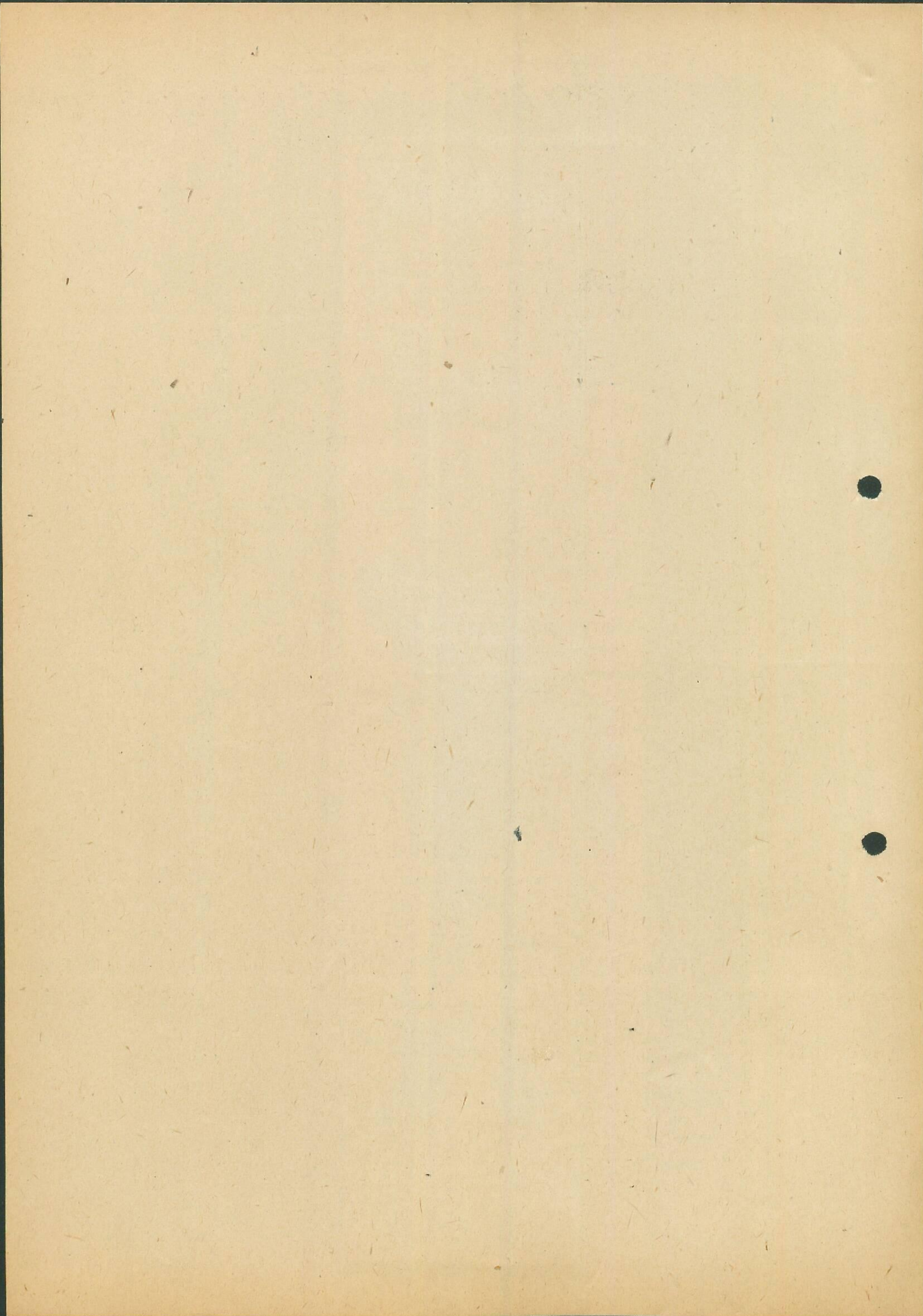
Frankfurt —

Wiesbaden —

Darmstadt —

Kassel —

Betr.: Maßnahmen zur Sicherstellung der Ernährung im Gebiet des Landesernährungsamtes Hessen und Hessen-Nassau. Die Ernährungslage ist nach wie vor sehr ernst. Jeder kann und muß dazu mithelfen, daß alle Lebensmittel restlos erfaßt und gleichmäßig und gerecht zur Verteilung an die Bevölkerung gelangen. Es ist daher erforderlich, daß alle ergangenen und noch ergehenden Bestimmungen und Anordnungen des Landesernährungsamtes und der im einzelnen zuständigen Wirtschaftsverbände unbedingt befolgt und durchgeführt werden. Die Ablieferungsfreudigkeit der Erzeuger hat durch den Schwarz- und Tauschhandel sehr gelitten. Verantwortungslose Menschen setzen sich immer wieder über die Bestimmungen hinweg, stören damit die planmäßige Versorgung und stiften unter der Bevölkerung erhebliche Unruhe, indem sie im Tausch Stoffe, Kleider, Schuhe, Rauchwaren usw. anbieten und Lebensmittel dafür erhalten. Dieses Verhalten eigensüchtiger Elemente vergrößert die bestehenden Schwierigkeiten und benachteiligt die Allgemeinheit in der ausreichenden Versorgung mit Lebensmitteln. Die Milchablieferung ist so stark zurückgegangen, daß beim Anhalten dieses augenblicklichen Zustandes in Kürze die Zuteilung von Vollmilch an Säuglinge und Kranke in Frage gestellt ist. Das trifft nicht nur die Stadtbevölkerung, sondern auch alle Normalverbraucher auf dem Lande. Zwangsläufig ist damit auch die Butterproduktion stark abgesunken. Es können daher keine Vorräte für den Winter geschaffen werden. Die große Zahl der Schwarzschlachtungen hat die Fleischversorgung ernstlich gefährdet. Die Folgen werden den Bauernstand selbst treffen. Es ist auch bekannt geworden, daß Viehhändler sogar Lederwaren und andere Gegenstände anbieten, um somit nur Vieh bester Qualität zu erhalten. Sie verfolgen damit den Zweck, besser ins Geschäft zu kommen und begünstigen so bestimmte Abnehmerkreise. Viele Bauern liefern ihre geernteten Kartoffeln nicht ab, sondern verkaufen sie zu Ueberpreisen und treiben Tauschhandel. Bei der Ablieferung von Obst und Gemüse ist die Haltung vieler Erzeuger ebenso verantwortungslos. Die Anlieferung an die Bezirksabgabestellen ist schlecht; die Marmeladefabriken können demzufolge nicht produzieren. Die Ernte ist gut. Die Regierung und das Landesernährungsamt tun alles, um die Ernährung sicherzustellen. In dieser schweren Zeit kommt es auf die zuverlässige Haltung jedes Einzelnen in Stadt und Land an. Es ist die Pflicht eines jeden, den Tauschhandel und den Erwerb von Lebensmitteln unter Umgehung der ergangenen Bestimmungen zu unterbinden. Jeder, der Wahrnehmungen und Feststellungen dieser Art macht, davon hört oder davon weiß, ist verpflichtet, sofort Anzeige bei der zuständigen Polizeistelle zu erstatten, damit alle Missetäter zur Verantwortung gezogen werden können. Behördliche Anordnungen allein können Schwierigkeiten nicht beheben, jeder einzelne muß sie befolgen und damit zum angestrebten Erfolg beitragen. Die Militärregierung hat durch ihre Bekanntmachung vom 5. Mai 1945 ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle bisher ergangenen Bestimmungen und Gesetze der Ernährungswirtschaft weiterhin gültig sind und befolgt werden müssen. Diese Bekanntmachung ist in jeder Stadt und in jedem Dorf durch Anschlag veröffentlicht worden. Die Militärregierung hat dem für die Sicherstellung der Ernährung verantwortlichen Landesernährungsamt besondere Vollmachten gegeben. Das Landesernährungsamt bestimmt daher in klarer Erkenntnis der Sachlage im Einvernehmen mit der Militärregierung und den zuständigen deutschen Regierungen folgendes: I. Wer künftig seiner Ablieferungspflicht in Milch, Getreide, Kartoffeln, Oelfrüchten, Obst und Gemüse und anderen bezugsbeschränkten Erzeugnissen nicht nachkommt, wird bestraft. Wer für geleistete Arbeit Naturalien an Stelle von Geld gibt, wird bestraft. Wer schwarzschlachtet, schwarzbuttert, wird bestraft. Wer Schlacht- oder Nutzvieh unberechtigt kauft oder an nicht kaufberechtigte Personen abgibt, wird bestraft. Wer Schwarz-, Tausch- und Schleichhandel betreibt, wird bestraft. Wer in oder ohne Ausübung eines Gewerbes oder Berufes bezugsbeschränkte Erzeugnisse jeder Art ohne Bezugsberechtigung bezieht oder abgibt, wird bestraft. II. Alle strafbaren Handlungen werden nach der geltenden Verbrauchsregelungsverordnung und der anderen Gesetze zur Sicherstellung der Ernährung verfolgt und durch die wieder eingesetzten deutschen Gerichte oder die amerikanischen Militärgerichte abgeurteilt. Je nach Schwere der Straftat werden Vermögens- oder Freiheitsstrafen verhängt. III. Die Prüfer des Landesernährungsamtes, die Beamten der Preisüberwachungsstellen und der Polizei sind eingesetzt, Nachprüfungen vorzunehmen und alle Personen, die sich, wie im einzelnen vorstehend angegeben, vergangen haben, der Bestrafung zuzuführen. Frankfurt a. M., den 23. Juli 1945. Der Regierungspräsident Wiesbaden: gez.: Nischalke. Der Präsident der deutschen Regierung des Landes Hessen: gez.: Prof. Dr. Bergsträsser. Der Leiter des Landesernährungsamtes Hessen und Hessen-Nassau: gez.: Dr. Julius Schnorr. Der Präsident der Landwirtschaftskammer Hessen und Hessen-Nassau: gez.: Lorberg.



Büro für
Verwaltungsordination

Heidelberg, den 13. Aug. 1945

Dr.H./Kr.

A k t e n v e r m e r k

Betr.: Ernährungswirtschaft

1. Den beiliegenden Brief vom 10. ds.Mts. habe ich dem Oberbürgermeister von Frankfurt, Herrn Dr. Blaum, am gestrigen Sonntag selbst überreicht und habe mit ihm kurz Rücksprache genommen. Herr Dr. Blaum hat als Referent zu Punkt 2 (Subventionspolitik und Preisgefüge) den Stadtkämmerer L e h m a n n in Frankfurt vorgeschlagen.
2. Z.d.Ernährungsakten.

Anlage

Lh.

of 21

Herrn

Oberbürgermeister

Dr. B l a u m
F r a n k f u r t a.M.

Sehr geehrter Herr Kollege !

Ich habe mir die Tagesordnung der
Ernährungskonferenz noch einmal überlegt und möchte folgendes
vorschlagen:

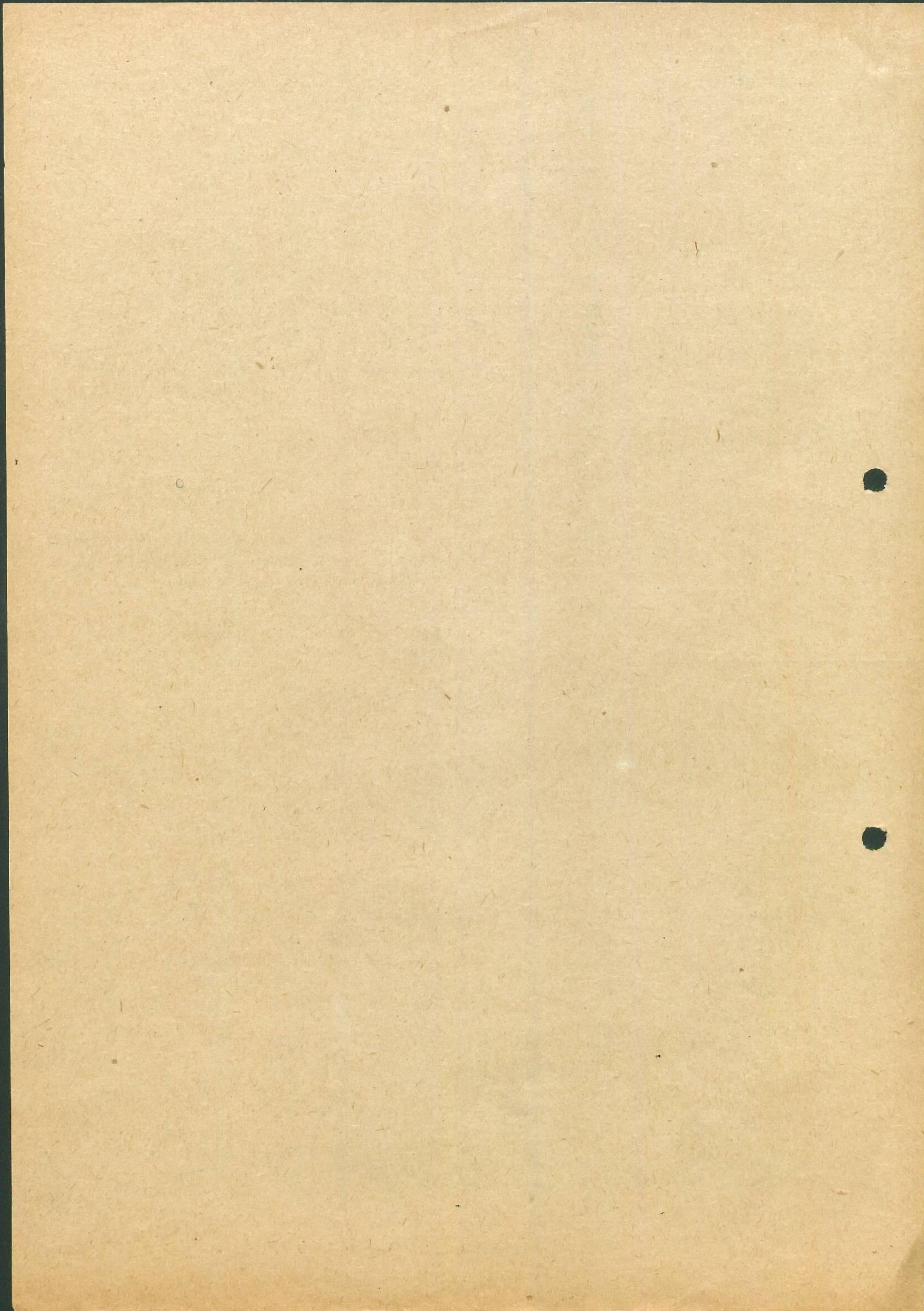
- 1) Die Ernährungslage und die erforderlichen Massnahmen
für den Winter.
- 2) Subventionspolitik (Reichszuschüsse) und Preisgefüge
- 3) Organisationsfragen.

Zum ersten Punkt sollte Dr. Schnorr referieren, für den
dritten Punkt will ich einen Referenten beschaffen. Wen
wollen wir für den zweiten Punkt bestimmen?

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Ihr

J. Ol A



Betr.: Ernährungswirtschaft

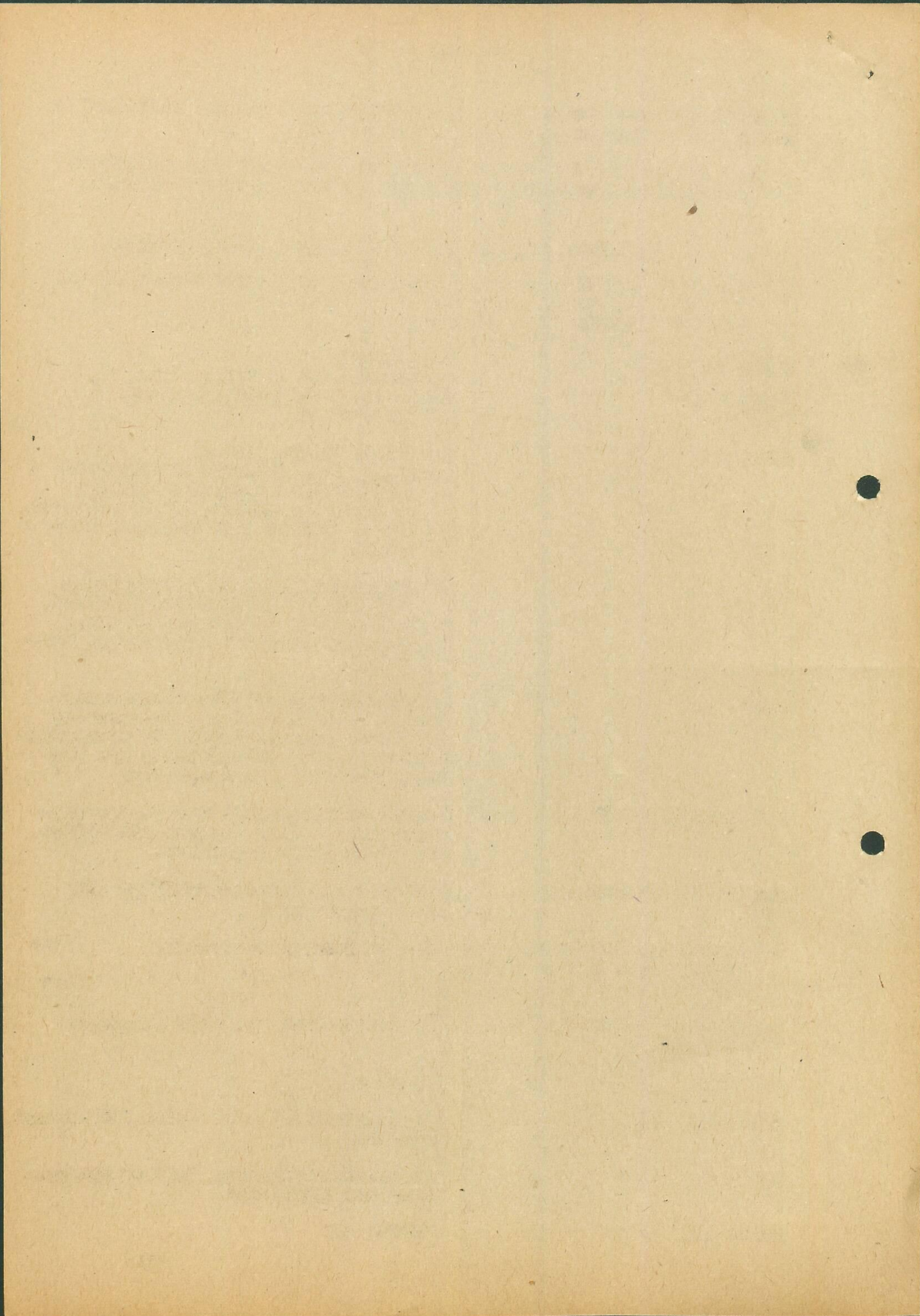
I. Die Landesernährungsämter im allgemeinen.

Das rechtsrheinische Bayern (Bereich der 3. amerikanischen Armee) mit einer Bevölkerung von rund 6 1/2 Mill. Einwohnern, wird ernährungsmässig durch das Landesernährungsamt (LEA) München verwaltet. Leiter dieses LEA's München ist Staatsrat R a t t e n - h u b e r, München, Prinz-Ludwig-Str. 2. Im Bereich der 7. amerik. Armee, der sich von Kassel bis Stuttgart ausdehnt und ebenfalls rund 6 1/2 Mill. Einwohner umfasst, befinden sich dagegen nicht weniger wie 5 LEA und zwar:

- | | | | |
|----|---------|-----------------|--|
| a) | das LEA | | für Kurhessen in Kassel, |
| b) | " " | i. Frankfurt/M. | für die Regierungsbezirke Hessen-Nassau, Frankfurt u. das Land Hessen, |
| c) | " " | Nordbaden | für den früheren Landeskommissariatsbezirk Mannheim, jetzt Oberregierungspräsidium Nordbaden |
| d) | " " | Karlsruhe | für den früheren Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe, soweit er amerikanisch besetzt ist, |
| e) | " " | Stuttgart | für Württemberg. |

Das LEA Württemberg betreut auch noch den französisch besetzten Teil von Württemberg, während für den französisch besetzten Teil von Baden noch ein eigenes LEA in Freiburg i.Br. besteht. Zwischen dem amerikanischen und französisch besetzten Teil Badens findet, soweit wir feststellen konnten, eine Zusammenarbeit auf ernährungswirtschaftlichem Gebiet nicht statt. Dagegen wird der französisch besetzte Teil Württembergs ernährungswirtschaftlich vom LEA Stuttgart betreut. Doch gibt es auch hier keinen Austausch landwirtschaftlicher Produkte zwischen dem amerikanischen und dem französisch besetzten Gebietsteil. Das hat zur Folge, dass die Rationssätze im französisch besetzten Gebiet erheblich geringer sind wie im Nordteil Württembergs. Im französisch besetzten Gebiet gibt es wöchentlich nur 1000 gr. Brot, 100 gr. Fleisch und 80 gr. Fett, während die entsprechenden Rationen im amerikanisch besetzten Teil Württembergs 1750 gr. Brot, 200 gr. Fleisch und 100 gr. Fett betragen.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass im Bereich der 7. amerikanischen Armee ein LEA mit dem Sitz in Frankfurt a.M. fast 2 1/2 Mill. Menschen versorgt, 2 Landesernährungsämter in Kassel und Stuttgart für 1,2 bzw. 1,5 Mill., mit dem franz. besetzten Teil 2,5 Mill. Menschen zu sorgen haben, während in Baden die hier in Betracht kommenden LEA's in Mannheim und Karlsruhe gewissermassen Zwergbetriebe sind. Das LEA Karlsruhe wurde erst nach dem Einrücken der Amerikaner in die dortige Zone auf ausdrückliche Anweisung des amerik. Verbindungsoffiziers für Ernährungsfragen ins Leben gerufen und erstreckt



sich nur auf die Stadtkreise Karlsruhe und Pforzheim, sowie auf die Landkreise Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim.

Es wird zweifellos die Frage auftauchen, ob nicht eine straffere Zusammenfassung der LEA im Gebiet der 7. amerik. Armee erfolgen soll.

II. Die innere Organisation der Landesernährungsämter.

- 1.) Grundzüge der Organisation des Landesernährungsamts Nordbaden in Mannheim, Augustsanlage 27.
Leiter: Direktor Kurt Schmitt.

Abteilung I :

Verwaltung:
Allgemeine Verwaltung, Personal,
Geld- und Vermögensverwaltung,
Rechtsberatung

Abteilung II :

Landwirtschaftskammer:

a) Erzeugung: Planung, Erzeugungs-
förderung, Wirtschaftsberatung
u. Berufsausbildung, Arbeitseinsatz,
Land-, Garten- und Weinbau, Tier-
zucht.

b) Erfassung, Be- und Verarbeitung:
Erfassung aller Markterzeugnisse,
Marktordnung, Verbrauchslenkung,
Betriebswesen, Verkehrswesen, Revi-
sion.

Abteilung III :

Haupternährungsamt (Verbrauchsrege-
lung): Bedarfs^{fest}stellung, Festsetzung
der Verbraucherrationen, Lebensmittel-
kartenausgabe, Ueberwachung der Ver-
brauchslenkung, Landesprüfung.

Auf der Kreisstufe:

Landwirtschaftsämter und Kreisernäh-
rungsämter, sowie Wasserwirtschafts-
und Feldbereinigungsämter.

Auf der Gemeindestufe:

Obmänner für Landwirtschafts- und
Ernährungsfragen.

- 2.) Grundzüge der Organisation des Landesernährungsamtes
Baden-Mitte in Karlsruhe.
Leiter: Dr. Oechsler.

Das noch im Aufbau befindliche Landesernährungsamt hat folgende
Abteilungen:

Abteilung I :

Leitung

Abteilung II :

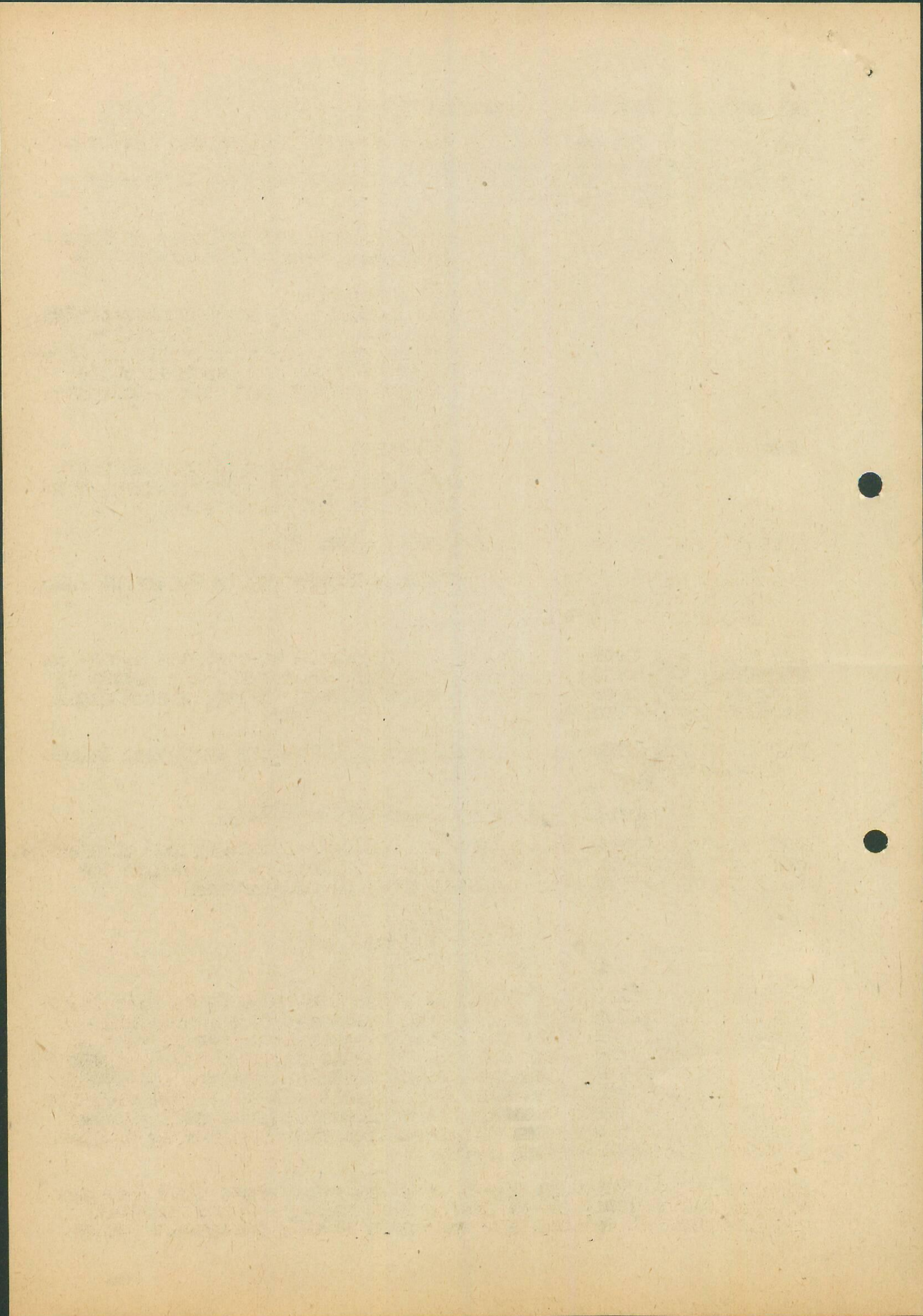
Landwirtschaftlicher Anbau, Viehzucht,
Weinbau

Abteilung III:

Bedarfsfeststellung, Verbrauchsrege-
lung und Ernährung

Abteilung IV :

Verwaltung



Hinsichtlich Kreis- und Gemeindestufe siehe 1).

- 3.) Grundzüge der Organisation des Landesernährungsamtes Württemberg in Stuttgart, Johannesstr. 86.
Leiter: Der Landesdirektor für Landwirtschaft und Ernährung
Dr. W e i s s .

Abteilung A : Landwirtschaft und Ernährung (Leitung):
Verwaltung, Recht, Volkswirtschaft

Abteilung B : Landwirtschaft:
Berufsausbildung, Betriebswirtschaft,
Tierzucht, Acker- und Pflanzenbau,
Domänen und landwirtschaftlicher Streu-
besitz, Technik der Landwirtschaft,
Wasserwirtschaft und -wege, Umlegung,
Siedlung.

Abteilung C : Ernährung:
Lebensmittelerzeugung, Lebensmittel-
erfassung, Be- und Verarbeitung, Prü-
fungswesen und Strafsachen.

Hinsichtlich Kreis- und Gemeindestufe siehe 1).

- 4.) Landesernährungsamt Hessen (ausser Kurhessen) in Frankfurt a.M.,
untere Mainkastr. 27.
Leiter: Dr. R o t h e r .

Die organisatorische Gliederung des Landesernährungsamtes konnte im einzelnen noch nicht festgestellt werden. Es scheint ein Ziffer 1) entsprechender Neuaufbau beabsichtigt zu sein. Nähere Mitteilungen hierüber folgen nach.

- 5.) Ueber das Landesernährungsamt Kassel haben wir noch keine Infor-
mationen.

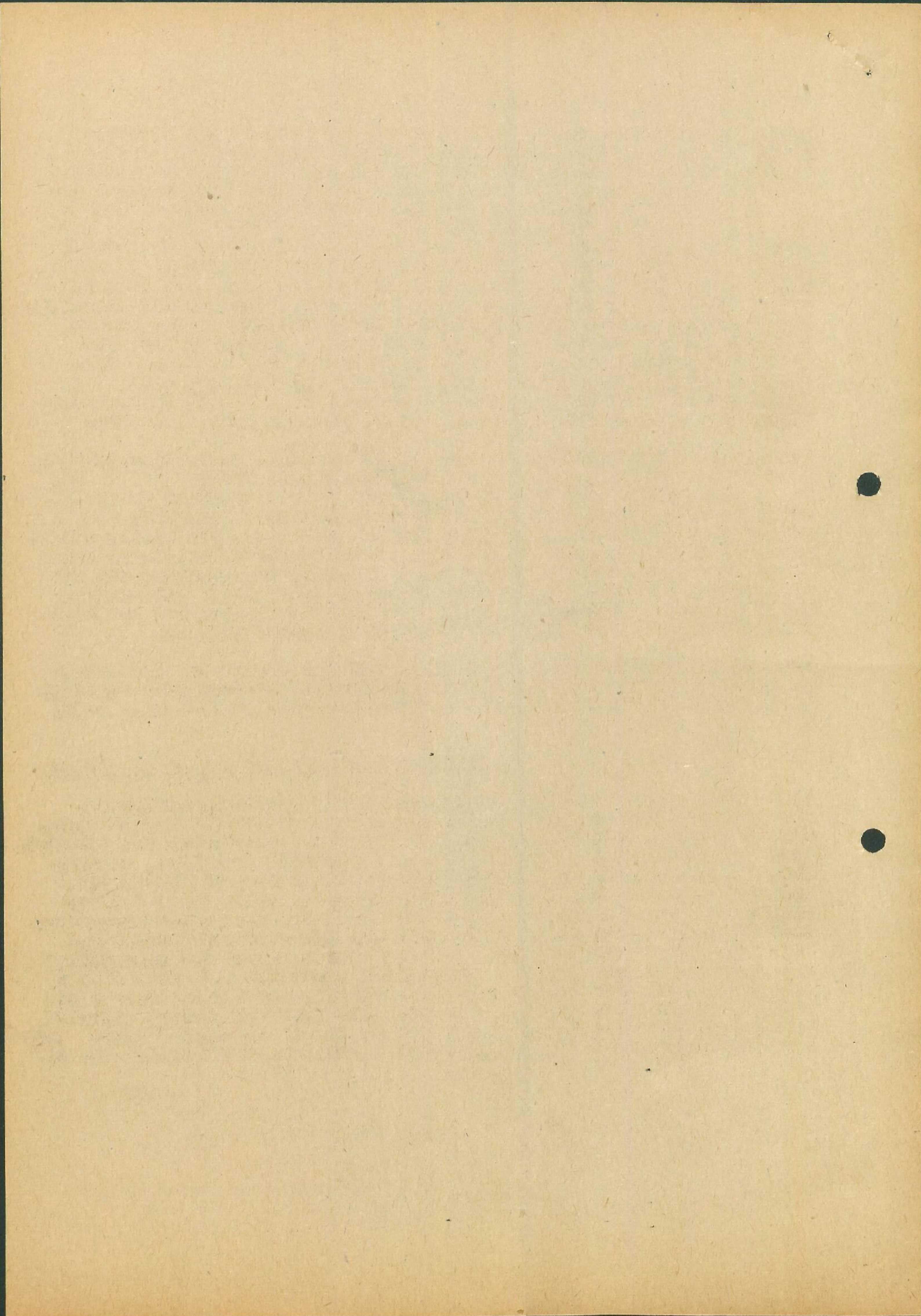
III. Die Rationen und das Preisgefüge.

Nach unseren Informationen scheinen die Wochenrationen nun allmählich auf einen ziemlich einheitlichen Stand zu kommen. Im Bereich der 7. Armee beträgt die Wochenration jetzt im allgemeinen

1750 gr. Brot
150 gr. Fleisch
100 gr. Fett.

Fleisch gab es in Nordwürttemberg in der laufenden Woche allerdings 200 gr. Ein engerer Zusammenhang der Landesernährungsämter und die Zusammenfassung kleinerer Landesernährungsämter in ein grosses Landesernährungsamt würde wohl die Garantie für eine völlig einheitliche Gestaltung der Rationen bieten. Natürlich spielen dabei auch die Transportverhältnisse eine gewisse Rolle. Darum bleibt auch die Frage offen, ob nicht einzelne Landratsbezirke immer noch gewisse Sonderzuteilungen zulasten der grosstädtischen Bevölkerung an ihre Gebietsangehörigen gegeben haben.

Allenthalben im Bereich der 7. amerikanischen Armee wird über den zunehmenden Einbruch in das Preisgefüge geklagt. Schwarzverkauf und Tauschhandel spielen eine sich noch ständig steigende grosse



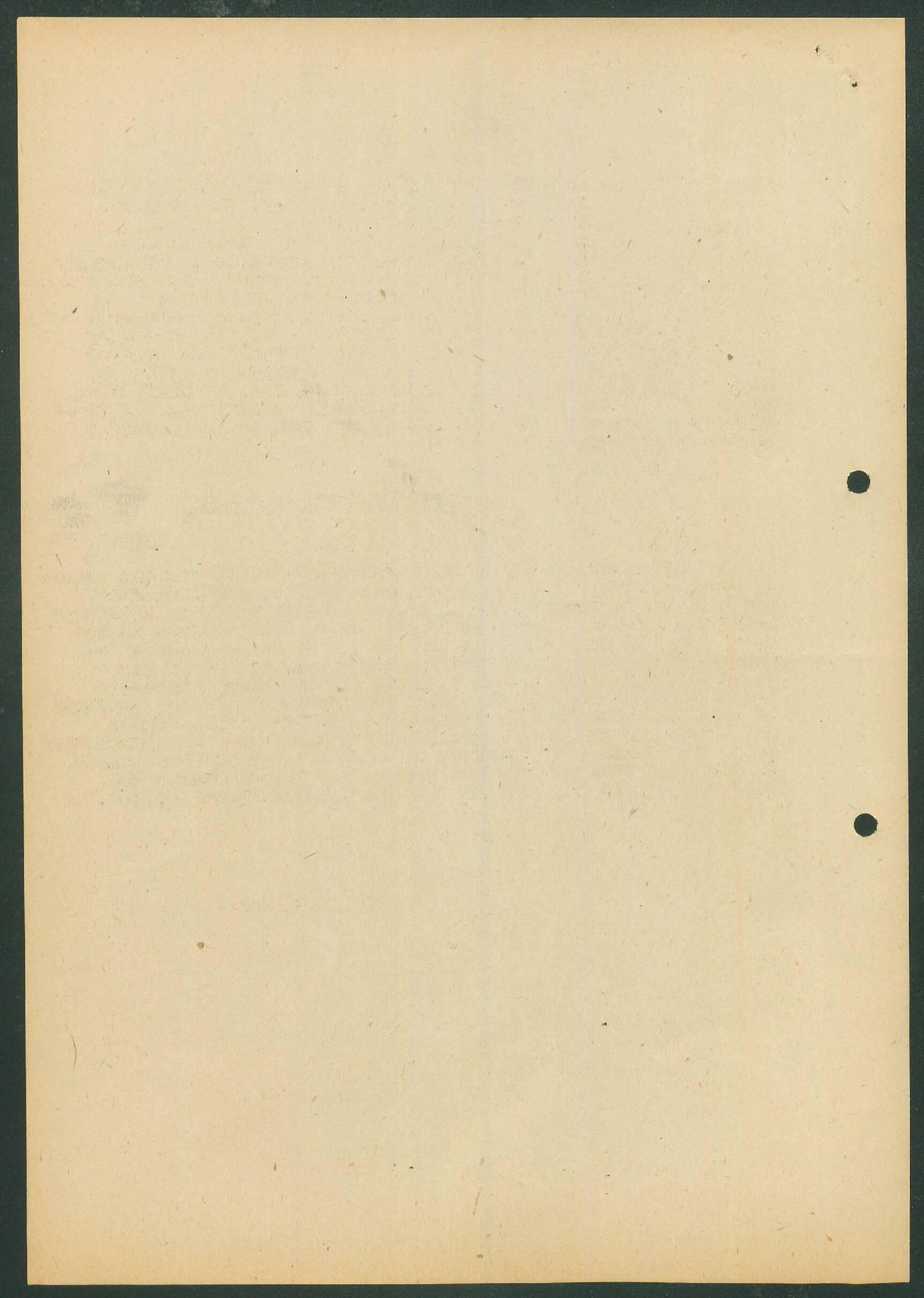
Rolle. Insbesondere zeigt sich dies bei dem Gemüse- und Obstverkauf, bei welchem im Schwarzhandel bis zum Fünffachen des festgesetzten Preises erzielt wird. Aus Württemberg wurde uns mitgeteilt, dass der Anfangspreis der neuen Kartoffeln für 100 kg. RM 20.-- betragen hat und inzwischen auf RM 12.-- herabgesetzt wurde. Dennoch fahren die Händler fort, die Kartoffeln weiter für RM 20.-- zu verkaufen. Es fehlt eben die erforderliche gewerbepolizeiliche Ueberwachung mit den nachfolgenden notwendigen Strafmassnahmen. An sich sind die vom früheren Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Benehmen mit dem früheren Reichskommissar für die Preisbildung herausgegebenen jahreszeitlichen Preiskurven nach wie vor in Geltung. Danach beträgt die Greshandelsverdienstspanne 14%, die Kleinhandelsverdienstspanne 33 1/3%. Es fragt sich, ob diese Verdienstspannen nicht gesenkt werden sollen, insbesondere wegen des Wegfalls des Verderbrisikos. Es könnte nach Meinung von Sachverständigen eine Senkung auf 10% bzw. 25% in Betracht gezogen werden.

Besondere Schwierigkeiten bereitet die staatliche Subventionspolitik hinsichtlich wichtiger Nahrungsmittel wie Milch, Fleisch, Mehl etc. Wegen des Verbots jeglicher Preissteigerung mussten diese Subventionen zunächst fortgesetzt werden. Ob und inwieweit sie tatsächlich bezahlt worden sind, entzieht sich bisher unserer Kenntnis. Jedenfalls konnte eine Zahlung im allgemeinen nur durch Kreditaufnahme erfolgen. Die Frage dieser Subventionspolitik steht in engen Zusammenhang mit der allgemeinen Finanzfrage. Es wird notwendig sein, diese Subventionsfrage nochmals eingehend zu prüfen und in Einvernehmen mit der Militärregierung eine einheitliche Neuregelung herbeizuführen.

Für das Preisgefüge dürfte auch eine enge Zusammenarbeit der marktregelnden Verbände wie z.B. der Getreidewirtschaftsverbände zunächst im Bereich der 7. amerikanischen Armee von grosser Bedeutung sein.

IV. Notmassnahmen für den kommenden Winter.

Die Ernährungslage wird im allgemeinen recht ungünstig beurteilt. Die Rationen reichen nicht aus, und die lange Dauer der Entbehrungen übt jetzt einen sehr nachteiligen Einfluss auf Gesundheit und Arbeitskraft der Bevölkerung aus. Es wäre interessant, zu erfahren, welches Ergebnis die ärztlichen Reihenuntersuchungen haben, die von Vertretern der amerikanischen Militärregierung z.Zt. gerade in Heidelberg vorgenommen werden. Wir fürchten, dass das Ergebnis niederschmetternd sein wird. Zu alledem kommt noch, dass die Getreideernte keineswegs besonders gut zu sein scheint, und dass das Ergebnis der nächstjährigen Ernte durch den Mangel an Düngemitteln bedroht ist. Ohne Sondermassnahmen wird eine Ueberwindung der Schwierigkeiten des kommenden Winters kaum möglich sein. Schon jetzt ist eine ausreichende Ernährung besonders für alleinstehende und in Arbeit stehende Personen kaum durchführbar. In allen grösseren Städten wird sicherlich die

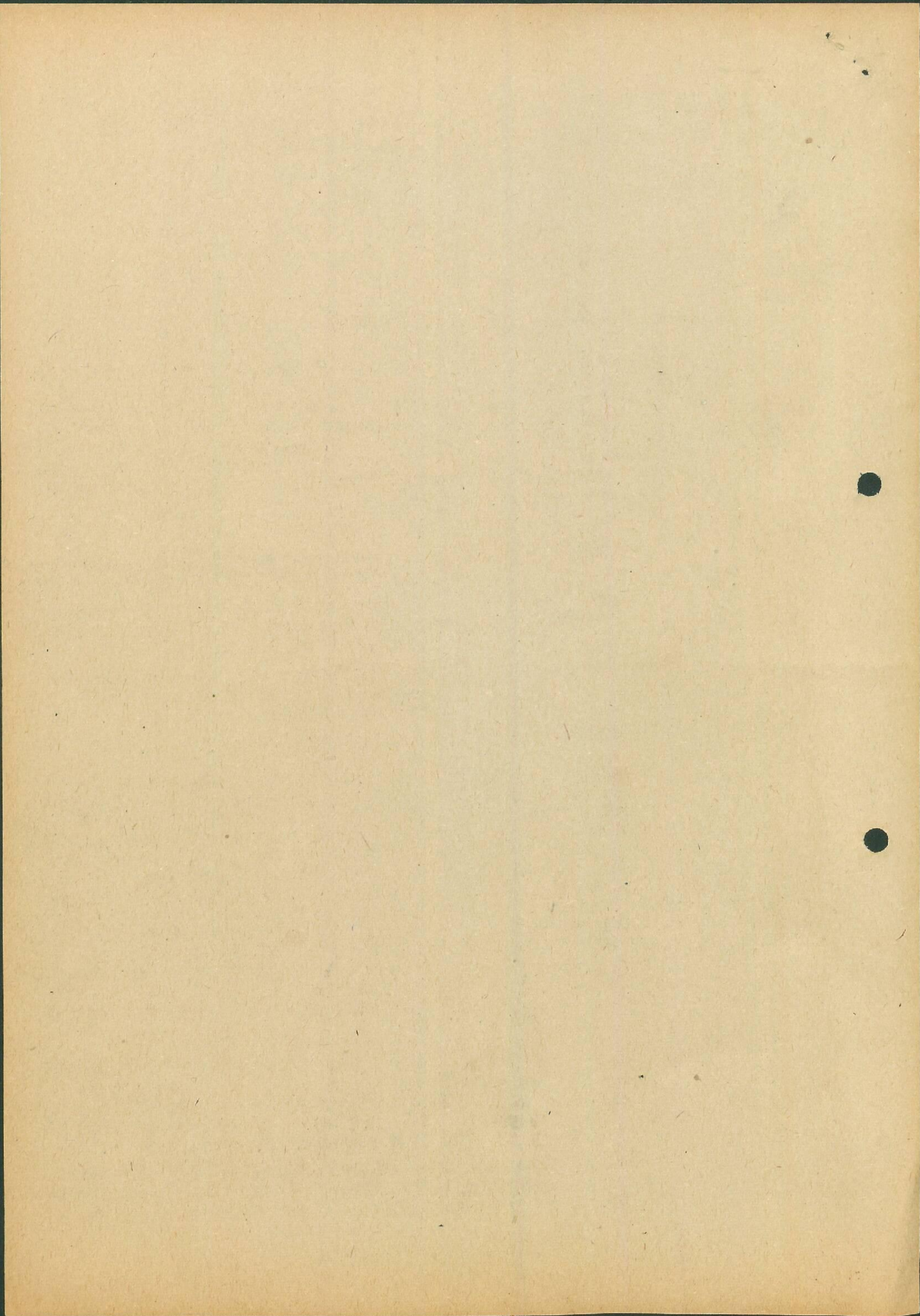


Massenmittagsspeisung ins Auge gefasst werden müssen. Die Kohlenknappheit dürfte die Ernährungsschwierigkeiten noch vermehren. Der doppelten Bedrängung durch Nahrungsmittelknappheit und Kälte werden die Menschen in Deutschland nicht mehr gewachsen sein. Es ist bedeutungsvoll, dass nicht einmal die ausreichende Versorgung der Bäckereien mit Brennstoff gesichert erscheint. Darum wird man erwägen müssen, die Brotherstellung bei den Grossbäckereien zu konzentrieren, da hierdurch eine erhebliche Brennstoffersparnis - bis zur Hälfte der Menge, die in kleinen Bäckereien notwendig ist - möglich ist. Die Grossbäckerei des Konsumvereins Mannheim ist, wie wir hören, in der Lage, mit zwölf Doppelauszugöfen in drei Schichten täglich 30.000 Brote herzustellen und damit die Brotversorgung von etwa 200.000 Menschen zu garantieren. Die Mehrzahl der Bäcker würde dann allerdings nur noch im Brotverkauf Verwendung finden können.

V. Vorschlag einer Konferenz.

Die Probleme scheinen gerade im Gebiet der 7. amerikanischen Armee so gross zu sein, dass eine eingehende Erörterung insbesondere auch mit den zuständigen Vertretern der Militärregierung unbedingt notwendig erscheint. Ich erlaube mir daher, den Vorschlag zu machen, dass der Herr Oberbürgermeister und Regierungspräsident von Frankfurt, wo das grösste Landesernährungssamt im Bereich der 7. Armee seinen Sitz hat, im Benehmen mit der Militärregierung und im Benehmen mit den sämtlichen Regierungspräsidenten, baldigst zu einer Konferenz der Regierungschefs, Ernährungsdezernenten und Leiter der Landesernährungsämter zur Erörterung der wichtigsten Ernährungsfragen nach Frankfurt einlädt. Die Tagesordnung müsste im einzelnen noch festgestellt werden. Die Vorbereitungen der Konferenz könnte das Büro für Verwaltungskoordination übernehmen.

(Dr. Heimerich)



Office
for the coordination of administration

Heidelberg, August 9th, 1945
Neuenheimerlandstr.4
Dr.H/Fk.

Subject: Food system.

I. Regional Food Offices in general.

The food system of the part of Bavaria situated on the right side of the Rhine (territory occupied by the Third American Army) with a population of about 6 1/2 million inhabitants is administered by the Regional Food Office (RFO) Munich. This RFO Munich is headed by Staterrat R a t t e n h a u b e r, München, Prinz Ludwigstr.2. Within the area of the 7th American Army extending from Kassel to Stuttgart and likewise comprising about 6 1/2 million inhabitants there are no less than five RFOs i.e.

- a) the RFO at Kassel for Kurhessen
- b) " " at Frankfurt/Main for the Regierungsbezirke Hessen-Nassau, Frankfurt and the County of Heesse
- c) " " Nordbaden for the former Landeskommissariatsbezirk Mannheim, now Oberregierungspräsidium Nordbaden
- d) " " at Karlsruhe for the former Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe as far as it is American occupied
- e) " " at Stuttgart for Württemberg.

The RFO Württemberg administers the French occupied part of Württemberg as well, whereas in the French occupied part of Baden has a RFO of its own at Freiburg i.Br.. As far as we could find out there is no cooperation in the food sector between the American and French occupied parts of Baden. The food system in the French occupied part of Württemberg, however, is administered by the RFO Stuttgart, but here, too, there is no exchange of agricultural products between the American and the French occupied areas. As a consequence food rations are considerably smaller in the French occupied territory than they are in the northern part of Württemberg. In the French occupied territory only 1000 g bread, 100 g meat and 80 g fat are distributed weekly, whereas the corresponding rations in the American occupied parts of Württemberg amount to 1750 g bread, 200 g meat and 100 g fat.

It is particularly remarkable that within the area occupied by the 7th American Armee a Regional Food Office with its residence at Frankfurt provides for nearly 2 1/2 million people, whereas two RFOs at Kassel and Stuttgart provide for 1.2 and 1.5 million men respectively (for 2.5 million people if the French occupied part is included); whereas in Baden the RFOs at Mannheim and Karlsruhe are miniature offices in some respects. The RFO Karlsruhe was activated only after the occupation by the Americans for that zone and by

1

express order of the American liaison officer for food questions. It comprises only the Stadtkreise Karlsruhe and Pforzheim and the Landkreise Karlsruhe, Bruchsal and Pforzheim.

The question will doubtlessly arise whether a stricter concentration of the RFOs in the territory occupied by the 7th American Army is to be effected.

II. Inner organisation of the Regional Food Offices.

1) Fundamental organisation of the RFO Nordbaden at Mannheim, Augustanstraße 27.

Head: Director Kurt Schmitt.

Department I: Administration:
General administration, personnel, funds and property administration, judicial advice.

Department II: Chamber of Agriculture:
a) Production: planning, promotion of production, economic advice and vocational training, employment, agriculture, horticulture and viticulture, animal breeding.
b) Registration, processing and working up:
Registration of all marketable products, market organisation, direction of consumption, plant management, transportation, superintendence.

Department III: Main food office (regulation of consumption):
Determination of demand, fixing of food rations, issuing of food tickets, supervision of the regulation of consumption, review of land division.

On the Kreis level: Agricultural offices and Kreis food offices as well as offices for water supply and land division.

On the community level: Experts (Obmänner) for agricultural and food questions.

2) Fundamental organisation of the RFO Baden-Mitte at Karlsruhe.

Head: Dr. Gschaler.

This RFO is still being developed and consists of the following departments:

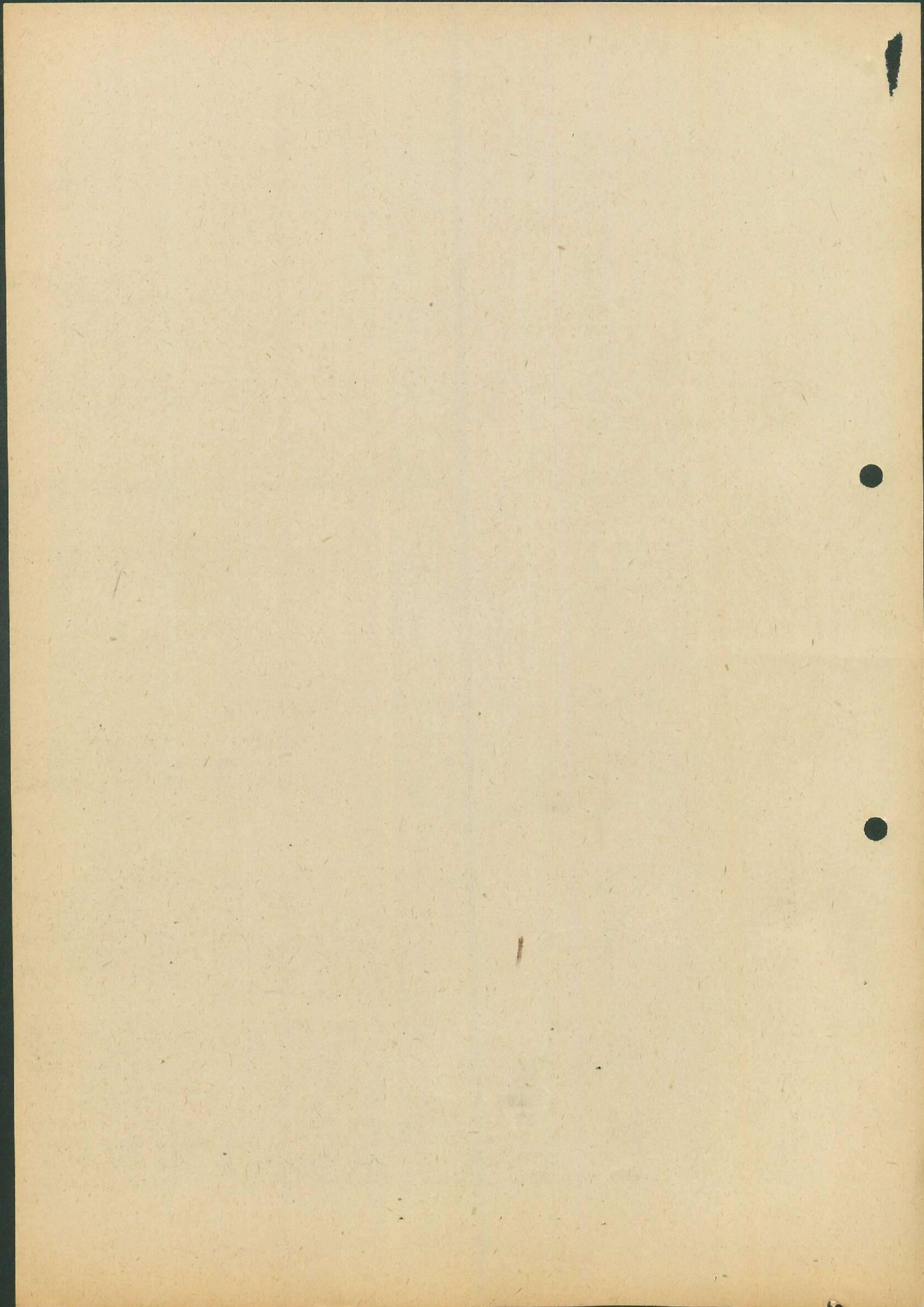
Department I: Management.

Department II: Agricultural production, animal breeding, viticulture.

Department III: Determination of demand, regulation of consumption and nutrition.

Department IV: Administration.

As to Kreis and community level see 1).



- 3) Fundamental organisation of the RFO Württemberg at Stuttgart, Johannesstr.86
Head: The Landesdirektor for Food and Agriculture, Dr. W e i s s.

Department A Food and Agriculture (management):
administration, legal, political economy.

Department B Agriculture:
vocational training, plant management, animal breeding, tillage and planting, domains and scattered land tenure, agricultural technique, water supply and waterways, land division (Umlegung), settlement.

Department C Food:
Food production and registration, processing and working up, superintendence and criminal procedure.

As to Kreis and community level see 1)

- 4) Regional Food Office Hessen (excluding Kurhessen) at Frankfurt/Main, Untere Mainkastr.27
Head Dr. R o t h e r.

The organisation of this RFO could not yet be ascertained in detail. A reorganisation corresponding to paragraph 1 seems to be planned. Farther information will follow.

- 5) We have not yet received any information on the RFO Kassel.

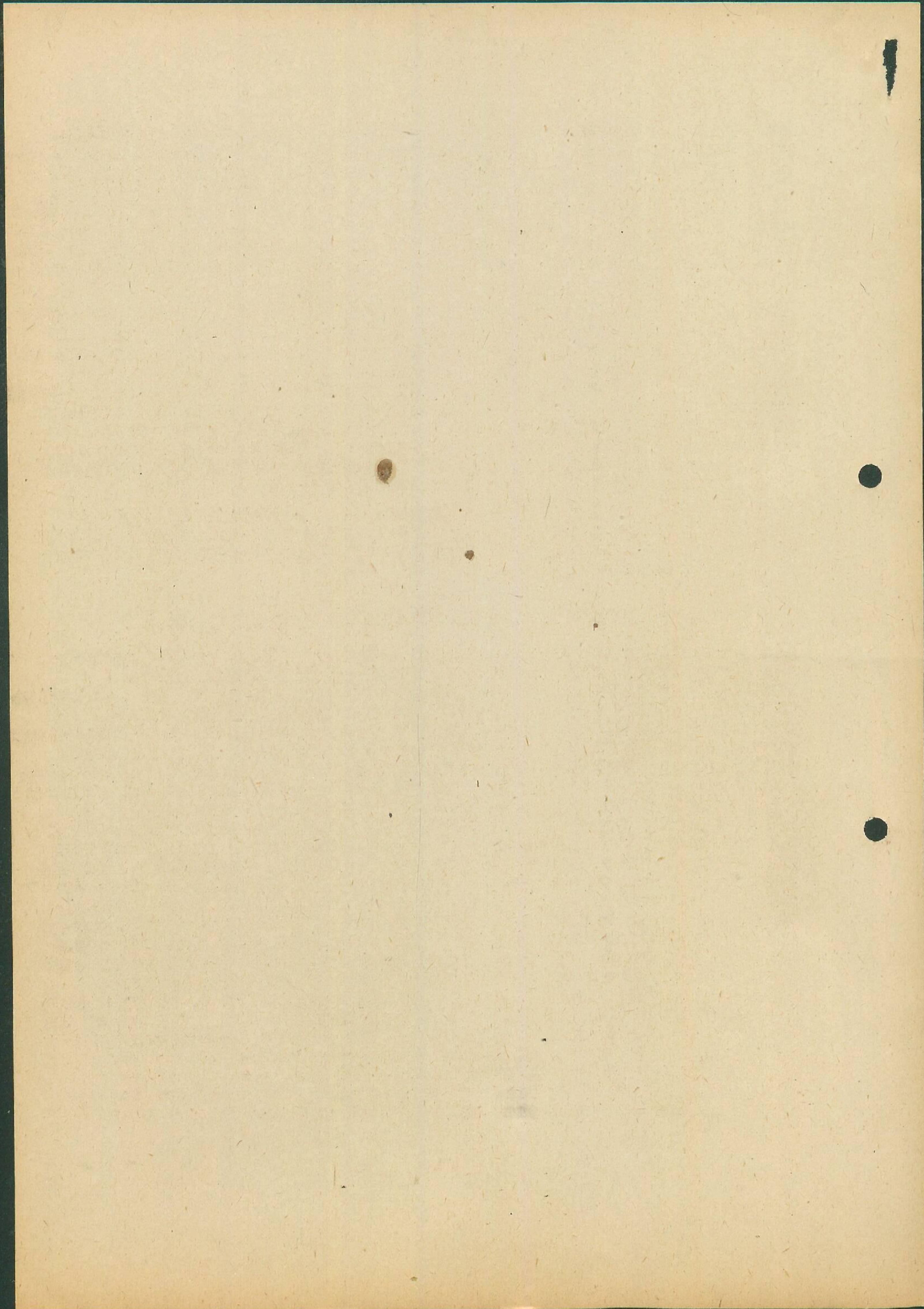
III. Food rations and price structure.

According to our information a fairly uniform standard will now gradually be reached for weekly food rations, as it seems. Weekly ration within the area occupied by the 7th American Army now amount generally to

1750 g bread
150 g meat
100 g fat

During this week, however, 200 g meat were distributed in North-Württemberg. A closer cooperation of the various RFOs and the incorporation of small RFOs into one large RFO would certainly guarantee a totally uniform fixing of rations. Transport conditions, naturally, are of certain importance. Therefore the question is still open, whether in some Landrat areas the inhabitants will continue to receive special rations thus depriving the urban population.

Everywhere in the area of the 7th American Army an increasing deviation from the existing price structure is complained of. Black sales and barter are steadily growing in importance. This becomes particularly evident in the sale of fruit and vegetables; prices on the black market are up to five times as high as the officially fixed prices. We were told that in Württemberg the initial price for new potatoes amounted to RM 20,- for 100 kg and has meanwhile been reduced to RM 12,-. Nevertheless, salesmen continue to sell the potatoes for RM 20,-. The indispensable supervision by the trade police



is evidently lacking in order to enforce the necessary prosecution measures. The seasonal price curves issued by the former Reichs Ministry for Food and Agriculture together with the former Reichs Commissioner for Prices are actually still valid. According to these curves the profit rate in wholesale trade amounts to 14%, in retail trade to 33 1/3 %. A lowering of these rates of profit might be considered, particularly in view of the lacking perishing risk. In the opinion of experts a lowering to 10 and 25% respectively might be possible.

Special difficulties arise by the policy of granting state subsidies for important foodstuffs such as milk, meat, flour etc. These subsidies had to be continued at first on account of the prohibition of any rise in prices. Up to now we could not find out whether and to what extent these subsidies were actually paid. In any case payment in general, could only be effected by taking up credit. The problem of paying these subsidies is closely connected with the general financial problem. It will be necessary to review this question of subsidies in detail once more and to reach a uniform new arrangement in accordance with Military Government.

A close cooperation of market organisation associations such as the Getreidewirtschaftsverbände (corn growing associations) will be of special importance for the price structure at first in the area of the 7th American Army.

IV. Emergency measures for the coming winter.

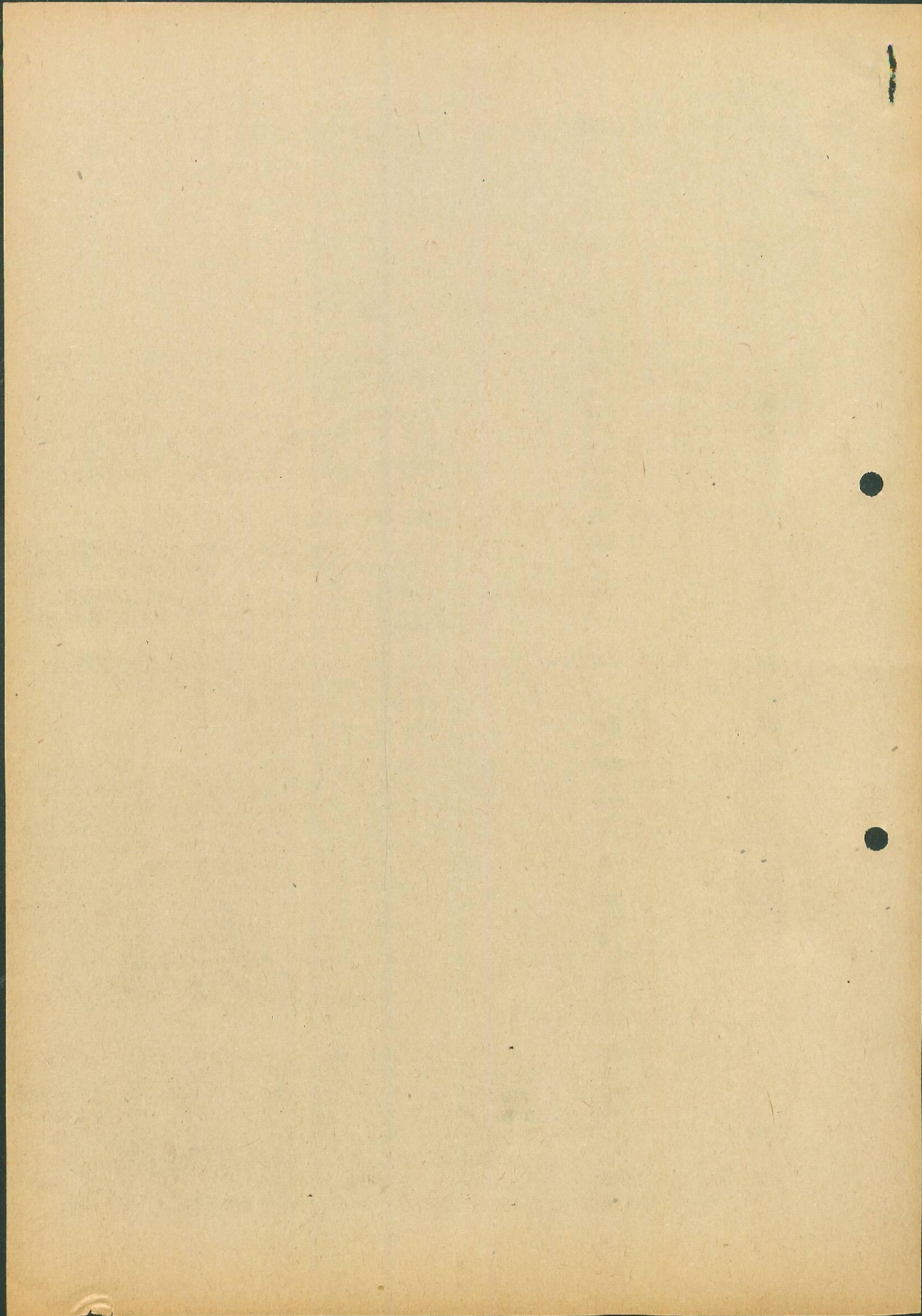
The food situation is generally judged very unfavourably. Rations are insufficient and the long duration of privations exercise a very bad influence on the health and working energy of the population. It would be very interesting to know the result of the serial medical examinations carried through at present by the representatives of the American Military Government at Heidelberg. We are afraid that the result should be disastrous. To all this must be added that the corn crops do not seem to be specially good and that the outcome of the next harvest is threatened by the lack of fertilizers. It will be hardly possible to overcome the difficulties of the coming winter without taking special measures. Even now a sufficient food supply for single and working persons is hardly feasible. Community feeding will certainly have to be planned in all large cities. The shortage of coal will probably increase the difficulties in nutrition. People in Germany will not be able to stand the double strain caused by food shortage and cold. It is significant that not even the fuel supply for bakeries seems to be secured. Therefore we must think of concentrating bread ^{production} at the large bakeries thus economizing fuel to a considerable degree - up to half of what is needed in small bakeries. We learnt that the large bakery of the Cooperative Union at Mannheim is able to produce 30,000 loaves of bread per day by means of twelve ~~draw-ovens~~ double draw ovens (12 Doppelzugöfen) in three shifts. It can thus guarantee the bread supply for about 200,000 men. Undoubtedly, however, the majority of bakers could then only be used employed in the sale of bread.

1

V. Proposal of a meeting

Problems appear to be so urgent just in the area under the jurisdiction of the 7th American Army that a detailed discussion seems to be indispensable particularly with the responsible representative of Military Government. I therefore take the liberty to suggest that the Oberbürgermeister and Regierungspräsident of Frankfurt, where the largest Regional Food Office in the area of the 7th Army has its residence, in agreement with Military Government and the various Regierungspräsidenten may summon the government heads, food experts and heads of the Regional Food Offices to a conference at Frankfurt for the discussion of the most important food problems. A detailed order of the day must still be fixed. The preparations for the conference could be taken over by the Office for the Coordination of Administration.

sig. Dr. Heimerich.



Office
for the coordination of administration

Heidelberg, August 9th, 1945
Neuenheimerlandstr.4
Dr.H/Fk.

Subject: Food system.

I. Regional Food Offices in general.

The food system of the part of Bavaria situated on the right side of the Rhine (territory occupied by the Third American Army) with a population of about 6 1/2 million inhabitants is administered by the Regional Food Office (RFO) Munich. This RFO Munich is headed by Staatsrat R a t t e n h u b e r, München, Prinz Ludwigstr.2. Within the area of the 7th American Army extending from Kassel to Stuttgart and likewise comprising about 6 1/2 million inhabitants there are no less than five RFOs i.e.

- | | |
|--------------------------|--|
| a) the RFO at Kassel | for Kurhessen |
| b) " " at Frankfurt/Main | for the Regierungsbezirke Hessen-Nassau, Frankfurt and the County of Hesse |
| c) " " Nordbaden | for the former Landeskommissariatsbezirk Mannheim, now Oberregierungspräsidium Nordbaden |
| d) " " at Karlsruhe | for the former Landeskommissariatsbezirk Karlsruhe as far as it is American occupied |
| e) " " at Stuttgart | for Württemberg. |

The RFO Württemberg administers the French occupied part of Württemberg as well, whereas in the French occupied part of Baden has a RFO of its own at Freiburg i.Br.. As far as we could find out there is no cooperation in the food sector between the American and French occupied parts of Baden. The food system in the French occupied part of Württemberg, however, is administered by the RFO Stuttgart, but here, too, there is no exchange of agricultural products between the American and the French occupied areas. As a consequence food rations are considerably smaller in the French occupied territory than they are in the northern part of Württemberg. In the French occupied territory only 1000 g bread, 100 g meat and 80 g fat are distributed weekly, whereas the corresponding rations in the American occupied parts of Württemberg amount to 1750 g bread, 200 g meat and 100 g fat.

It is particularly remarkable that within the area occupied by the 7th American Armee a Regional Food Office with its residence at Frankfurt provides for nearly 2 1/2 million people, whereas two RFOs at Kassel and Stuttgart provide for 1.2 and 1.5 million men respectively (for 2.5 million people if the French occupied part is included); whereas in Baden the RFOs at Mannheim and Karlsruhe are miniature offices in some respects. The RFO Karlsruhe was activated only after the occupation by the Americans for that zone and by



express order of the American liaison officer for food questions. It comprises only the Stadtkreise Karlsruhe and Pforzheim and the Landkreise Karlsruhe, Bruchsal and Pforzheim.

The question will doubtlessly arise whether a stricter concentration of the RFOs in the territory occupied by the 7th American Armee is to be effected.

II. Inner organisation of the Regional Food Offices.

1) Fundamental organisation of the RFO Nordbaden at Mannheim, Augustaanlage 27.

Head: Director Kurt Schmitt.

Department I: Administration:
General administration, personnel, funds and property administration, judicial advice.

Department II: Chamber of Agriculture:
a) Production: planning, promotion of production, economic advice and vocational training, employment, agriculture, horticulture and viticulture, animal breeding.
b) Registration, processing and working up:
Registration of all marketable products, market organisation, direction of consumption, plant management, transportation, superintendence.

Department III: Main food office (regulation of consumption):
Determination of demand, fixing of food rations, issuing of food tickets, supervision of the regulation of consumption, review of land division.

On the Kreis level: Agricultural offices and Kreis food offices as well as offices for water supply and land division.

On the community level: Experts (Obmänner) for agricultural and food questions.

2) Fundamental organisation of the RFO Baden-Mitte at Karlsruhe.

Head: Dr. Oecheler.

This RFO is still being developed and consists of the following departments:

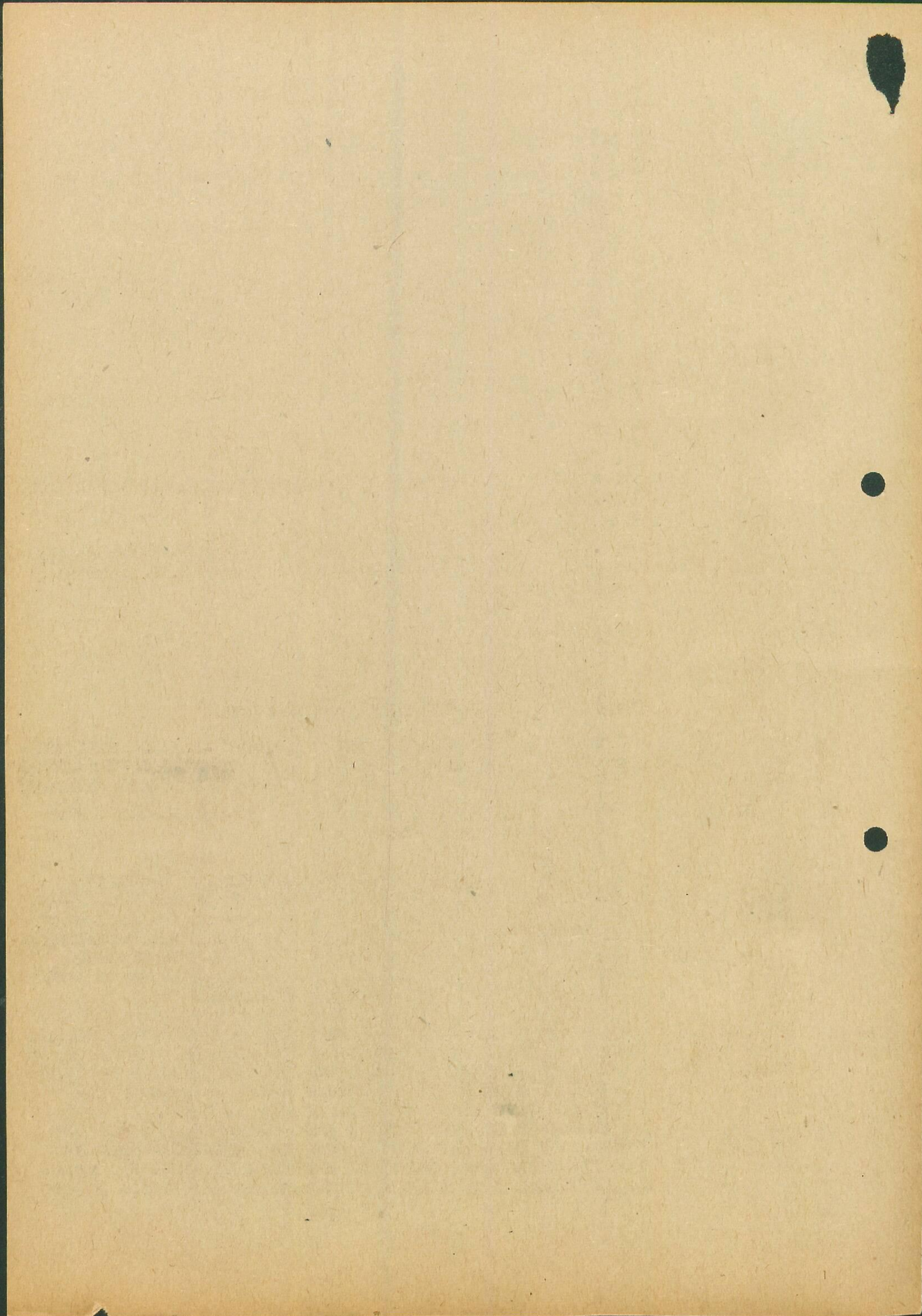
Department I: Management.

Department II: Agricultural production, animal breeding, viticulture.

Department III: Determination of demand, regulation of consumption and nutrition.

Department IV: Administration.

As to Kreis and community level see 1).



- 3) Fundamental organisation of the RFO Württemberg at Stuttgart, Johannesstr.86
Head: The Landesdirektor for Food and Agriculture, Dr. W e i s s.

Department A Food and Agriculture (management):
administration, legal, political economy.

Department B Agriculture:
vocational training, plant management, animal breeding, tillage and planting, domains and scattered land tenure, agricultural technique, water supply and waterways, land division (Umlegung), settlement.

Department C Food:
Food production and registration, processing and working up, superintendence and criminal procedure.

As to Kreis and community level see 1)

- 4) Regional Food Office Hessen (excluding Kurhessen) at Frankfurt/Main, Untere Mainkstr.27
Head Dr. R e t h e r.

The organisation of this RFO could not yet be ascertained in detail. A reorganisation corresponding to paragraph 1 seems to be planned. Further information will follow.

- 5) We have not yet received any information on the RFO Kassel.

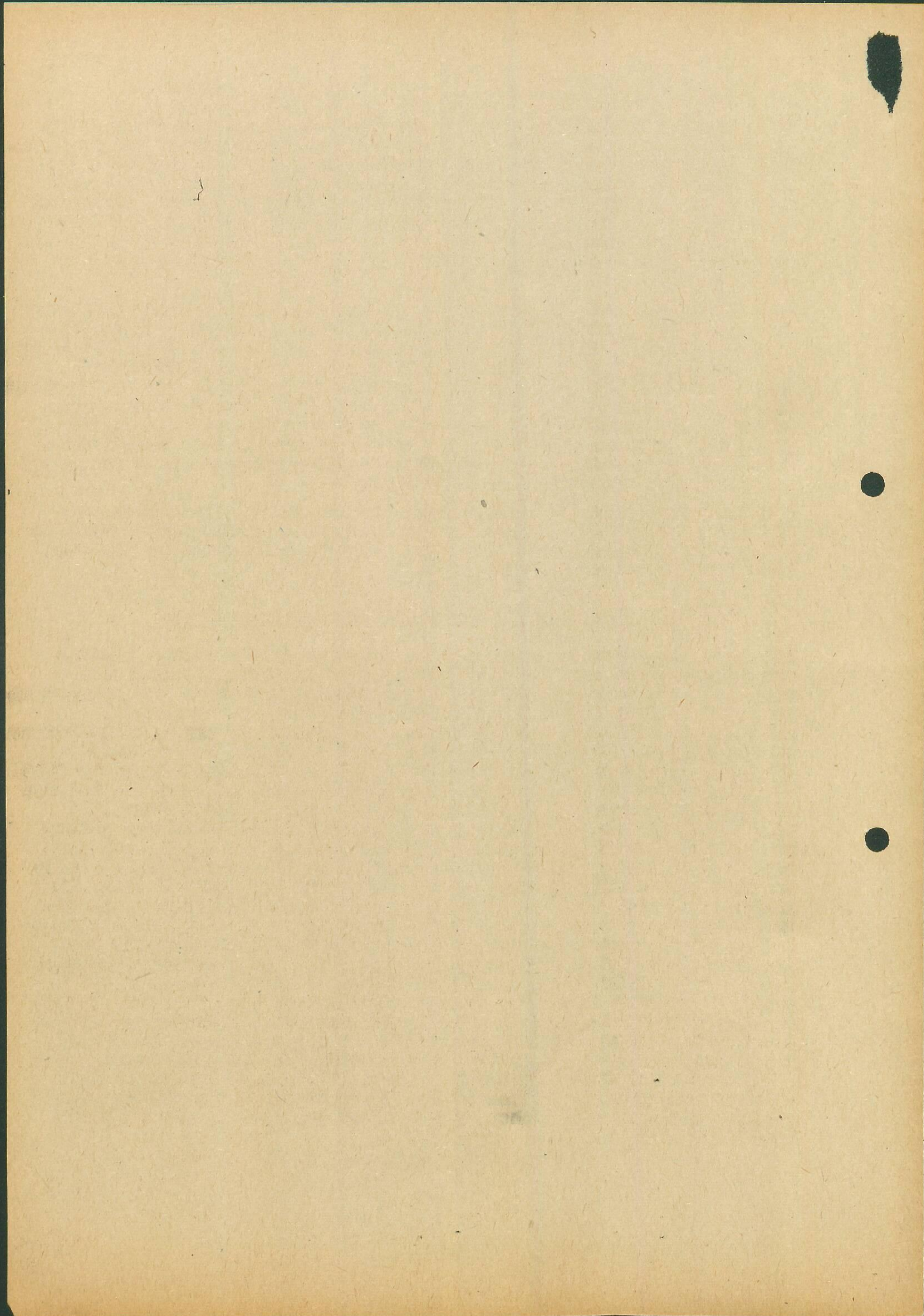
III. Food rations and price structure.

According to our information a fairly uniform standard will now gradually be reached for weekly food rations, as it seems. Weekly ration within the area occupied by the 7th American Army now amount generally to

1750 g bread
150 g meat
100 g fat

During this week, however, 200 g meat were distributed in North-Württemberg. A closer cooperation of the various RFOs and the incorporation of small RFOs into one large RFO would certainly guarantee a totally uniform fixing of rations. Transport conditions, naturally, are of certain importance. Therefore the question is still open, whether in some Landrat areas the inhabitants will continue to receive special rations thus depriving the urban population.

Everywhere in the area of the 7th American Army an increasing deviation from the existing price structure is complained of. Black sales and barter are steadily growing in importance. This becomes particularly evident in the sale of fruit and vegetables; prices on the black market are up to five times as high as the officially fixed prices. We were told that in Württemberg the initial price for new potatoes amounted to RM 20,- for 100 kg and has meanwhile been reduced to RM 12,-. Nevertheless, salesmen continue to sell the potatoes for RM 20,-. The indispensable supervision by the trade police



is evidently lacking in order to enforce the necessary prosecution measures. The seasonal price curves issued by the former Reichs Ministry for Food and Agriculture together with the former Reichs Commissioner for Prices are actually still valid. According to these curves the profit rate in wholesale trade amounts to 14%, in retail trade to 33 1/3 %. A lowering of these rates of profit might be considered, particularly in view of the lacking perishing risk. In the opinion of experts a lowering to 10 and 25% respectively might be possible.

Special difficulties arise by the policy of granting state subsidies for important foodstuffs such as milk, meat, flour etc. These subsidies had to be continued at first on account of the prohibition of any rise in prices. Up to now we could not find out whether and to what extent these subsidies were actually paid. In any case payment in general, could only be effected by taking up credit. The problem of paying these subsidies is closely connected with the general financial problem. It will be necessary to review this question of subsidies in detail once more and to reach a uniform new arrangement in accordance with Military Government.

A close cooperation of market organisation associations such as the Getreidewirtschaftsverbände (corn growing associations) will be of special importance for the price structure at first in the area of the 7th American Army.

IV. Emergency measures for the coming winter.

The food situation is generally judged very unfavourably. Rations are insufficient and the long duration of privations exercise a very bad influence on the health and working energy of the population. It would be very interesting to know the result of the serial medical examinations carried through at present by the representative of the American Military Government at Heidelberg. We are afraid that the result should be disastrous. To all this must be added that the corn crops do not seem to be specially good and that the outcome of the next harvest is threatened by the lack of fertilizers. It will be hardly possible to overcome the difficulties of the coming winter without taking special measures. Even now a sufficient food supply for single and working persons is hardly feasible. Community feeding will certainly have to be planned in all large cities. The shortage of coal will probably increase the difficulties in nutrition. People in Germany will not be able to stand the double strain caused by food shortage and cold. It is significant that not even the fuel supply for bakeries seems to be secured. Therefore we must think of concentrating bread ^{production} ~~production~~ at the large bakeries thus economizing fuel to a considerable degree - up to half of what is needed in small bakeries. We learnt that the large bakery of the Cooperative Union at Mannheim is able to produce 30,000 loaves of bread per day by means of twelve ~~even~~ double draw ovens (12 Doppelanzugöfen) in three shifts. It can thus guarantee the bread supply for about 200,000 men. Undoubtedly, however, the majority of bakers could then only be used employed in the sale of bread.

9

V. Proposal of a meeting

Problems appear to be so urgent just in the area under the jurisdiction of the 7th American Army that a detailed discussion seems to be indispensable particularly with the responsible representative of Military Government. I therefore take the liberty to suggest that the Oberbürgermeister and Regierungspräsident of Frankfurt, where the largest Regional Food Office in the area of the 7th Army has its residence, in agreement with Military Government and the various Regierungspräsidenten may summon the government heads, food experts and heads of the Regional Food Offices to a conference at Frankfurt for the discussion of the most important food problems. A detailed order of the day must still be fixed. The preparations for the conference could be taken over by the Office for the Coordination of Administration.

sig. Dr. Heimerich.

3

Frankfurt a.M.

-

•

•

•

•

-

-

•

•

-

•

•



A k t e n n o t i z

Betr. Aufgaben der Landeswirtschaftsämt~~er~~ bzw. der
Industrie- und Handelskammern.

1. Ich hatte am vergangenen Freitag eine Unterredung mit dem Oberbürgermeister und Regierungspräsidenten von Frankfurt a.M. Gegen Schluss dieser Unterredung fand sich auch der Handelskammerpräsident von Frankfurt, Generaldirektor Dr. Petersen, und der neue Syndikus der Ind.- und Handelskammer, Herr Dr. Hilpert, ein. Herr Dr. Hilpert war 6 Jahre im Konzentrationslager. Er machte einen gewandten und sehr vitalen Eindruck. Die Frankfurter Herren teilten mir mit, dass im englisch besetzten Gebiet mit dem Sitz in Hannover eine Arbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammerngebildet worden sei. Leiter dieser Arbeitsgemeinschaft sei der frühere Oberbürgermeister von Hannover, Herr M e n g e . Auch in Frankfurt wurde eine ähnliche Arbeitsgemeinschaft gebildet. Sie umfasst zunächst allerdings nur die Industrie- und Handelskammern von Frankfurt, Giessen, Wetzlar, Limburg, Friedberg, Darmstadt und Offenbach, also das Gebiet der früheren Gauwirtschaftskammer Frankfurt a.M. Diese Arbeitsgemeinschaft soll alle 14 Tage einmal tagen. Berichte über diese Tagungen sollen an mein Büro kommen.

Ich gewann den Eindruck, dass sich die Industrie- und Handelskammer in Frankfurt eine starke Machtposition schaffen will. Gegen Wiesbaden und das dort/sitzende Landeswirtschaftsamt besteht ein gewisser Argwohn. Herr Dr. Petersen wies darauf hin, dass der Leiter des Wirtschaftsamt~~es~~ Wiesbaden, Herr K a s s n e r , alle Aufgaben der früheren Reichsstellen für den Bezirk des Landeswirtschaftsamt~~es~~ an sich ziehen wolle.

Das Landeswirtschaftsamt ~~in~~ Wiesbaden ~~habe~~ ausser dem Regierungsbezirk Wiesbaden und dem Bezirk Frankfurt offenbar auch das Land Hessen, mindestens aber die hessische Provinz Starkenburg zu ~~umfassen~~. Jetzt soll für das Land Hessen (ausser Rheinhessen) ein eigenes Landeswirtschaftsamt in Darmstadt errichtet werden.

Bezüglich des Landeswirtschaftsamt~~es~~ Nordbaden wurden von den Frankfurter Herren gerügt, dass es nur noch Austauschgeschäfte machen wolle.

Es wurde von sämtlichen Frankfurter Herren angeregt, dass baldigst eine Konferenz der Landeswirtschaftsämt~~er~~ im Bereich der 7. amerik. Armee stattfinden solle. Dabei müsste auch die Frage der Fahrbereitschaft~~er~~ erörtert werden. Herr Kassner, der Leiter des Landeswirtschaftsamt~~es~~ Wiesbaden hat für die allernächste Zeit eine Konferenz der ihm unterstellten Wirtschaftsämter einberufen. Diese Konferenz soll zunächst abgewartet

werden. Die Konferenz der Landeswirtschaftsämter soll aber spätestens in der ersten September-Woche stattfinden, etwa 8 Tage nach der Konferenz der Landesernährungsämter, die für den 29. Aug. 1945 vorgesehen ist. Als Ort für die Konferenz der Landeswirtschaftsämter wird Heidelberg vorgeschlagen. An dieser Konferenz sollen natürlich auch die Regierungspräsidenten und die Wirtschaftsdezernenten der Regierungspräsidenten teilnehmen.

11 Magnus
In Wiesbaden hat Herr Regierungsdirektor M a g n u s mir die beiliegende Anordnung des Regierungspräsidenten von Wiesbaden vom 30.7.1945 überreicht, durch welche angeordnet wird, dass diejenigen wirtschaftlichen Lenkungsmaßnahmen, die früher in den Aufgabenbereich der zentralen Reichsstellen fielen, nun durch das Landeswirtschaftsamt in Wiesbaden durchgeführt werden. Ausserdem hat Herr Magnus darauf hingewiesen, dass die Waren-Einfuhr, insbesondere aus dem französisch besetzten Gebiet, immer schwieriger wird. Herr Kasserer hat schon geplant, eine Verordnung zu erlassen, wonach die Ausfuhr von Waren aus dem Regierungsbezirk Wiesbaden einer Genehmigungspflicht unterstellt wird. Freilich bestehen gegen eine solche Verordnung grosse Bedenken. Auch ich habe solche Bedenken erhoben; daher will Herr Magnus seine Absicht vorläufig nicht verwirklichen.

2. Herrn ~~III~~ ^{IV}. Ich bitte Sie, diese Angelegenheit in enger Fühlung mit mir zu bearbeiten. Die Konferenz der Landeswirtschaftsämter wollen wir vorschlagen, sobald unser Vorschlag bezüglich einer Konferenz der Landesernährungsämter allgemein Anklang gefunden hat.

Anlage

Heidelberg, den 10. Aug. 1945

Dr.H./Kr:

A k t e n v e r m e r k

Ernährungswirtschaft

Betr.: Besuch bei Oberbürgermeister Dr. B l a u m in Frankfurt a.M.

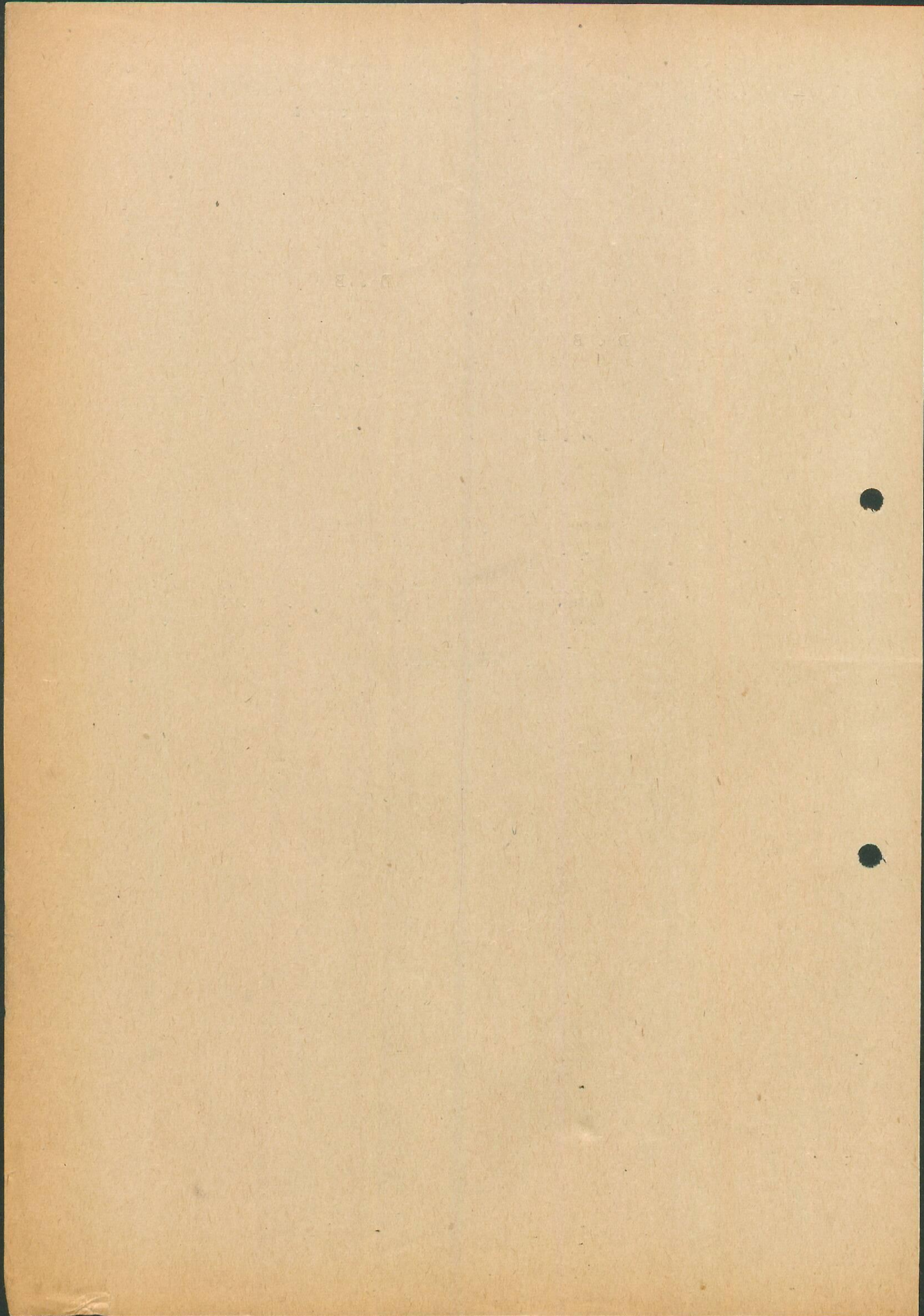
I Ich habe Herrn Dr. B l a u m unsere Ausarbeitung über die Ernährungswirtschaft übergeben. Er war mit der Einberufung einer Konferenz vollständig einverstanden. Als Termin haben wir uns auf den 29. August 1945, vormittags 11 Uhr, geeinigt. Die Konferenz soll im Rathaus in Frankfurt stattfinden. Für Mittagessen wird Oberbürgermeister Dr. Blaum Sorge tragen.

Die Tagesordnung soll lauten:

1. Ernährungslage und die erforderlichen Notmassnahmen für den Winter (Referent Dr. Schnorr, jetzt Leiter des LEA's in Frankfurt a.M.)
2. Subventionspolitik (Reichszuschüsse und Preisgefüge). Der Referent müsste noch bestimmt werden. Dr. Blaum hatte an den Stadtkämmerer Lehmann in Frankfurt a.M. gedacht.
3. Organisationsfragen. Das Referat soll eine Persönlichkeit halten, die aus dem südlichen Teil des Bereiches der 7. Armee stammt. Ich soll mich darum kümmern, dass ein geeigneter Referent bestellt wird.

II. Linn. + NT

64



Heidelberg

-

•

•

•

•

-

-

•

•

-

•

•



P r o t o k o l l

einer Unterredung zwischen dem Hauptgeschäfts-
führer des Landesernährungsamtes Nordbaden, Ober-
landwirtschaftsrat Dr. Franz M e i s s n e r ,
Heidelberg, Neckarstadt 18 (Dienststelle des
Referats "Erzeugungsplanung") u. Dr. Fehsenbecker.

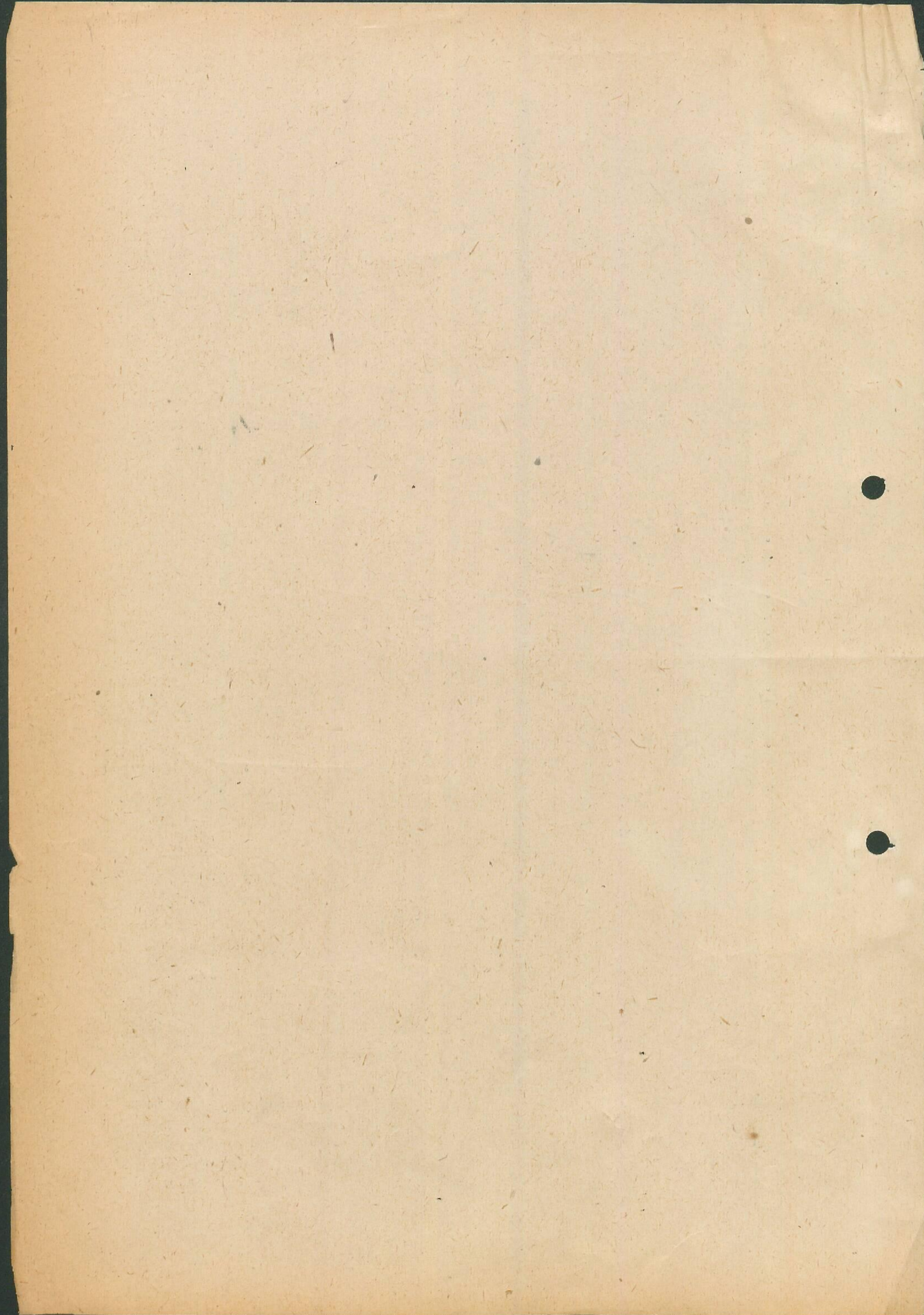
Nach kurzer Unterrichtung über Zweck und Aufgaben des Büros für
Verwaltungskoordination durch Dr. F. äusserte sich Dr. Meissner
sehr zustimmend hinsichtlich einer Koordinierung der Landeser-
nährungsämter im Bereich der 7. Armee. Nach seinen Informationen
bestehen in diesem Bereich folgende Landesernährungsämter (LEA):

1. für Kurhessen das LEA K a s s e l
2. für Hessen-Nassau und Frankfurt das LEA F r a n k f u r t a.M.
(Leiter: Dr. Rother)
3. ~~für Land Hessen das LEA D a r m s t a d t~~
4. für Nordbaden das LEA M a n n h e i m
(Leiter: Direktor Kurt Schmidt, Dienststelle: Augustanlage 27)
5. für Baden Mitte das LEA K a r l s r u h e
(Leiter: Dr. Oechsler, Dienststelle: Beiertheimer Allee 16)
6. für Württemberg das LEA S t u t t g a r t
(Leiter: Dr. Weiss, Dienststelle: Marienstr. 32 *30. August 46*)

Das gesamte bayrische Gebiet wird ernährungsmässig durch das LEA
M ü n c h e n verwaltet. Leiter des LEA ist Staatsrat R a t t e n -
h u b e r , Dienststelle Prinz-Ludwig-Str. 2.

Die bisher geleistete Arbeit der genannten LEA's hat überwiegend
in der Bestandsaufnahme der vorhandenen Güter und der Schaffung
einheitlicher Rationen bestanden.

Die von der Militärregierung durchgeführte Denazifizierung hat sich
im Sektor der Ernährungsbewirtschaftung ganz besonders unheilvoll
ausgewirkt, da eine Reihe guter Sachkenner entlassen werden musste,
die für den Wiederaufbau der Ernährungsbewirtschaftung unentbehr-
lich erscheinen. Bisher hat sich ein Güterverkehr zwischen den ein-
zelnen LEA's nur im Tauschweg durchführen lassen, wobei seitens
der Militärregierung eine Reihe, für dessen reibungslose Abwick-
lung nicht immer förderlicher Spezialbestimmungen, erlassen worden
sind. Nach Ansicht von Herrn Dr. Meissner, der m.E. ein vorzüglicher
Sachkenner ist, kann nur die rasche Einrichtung einer Zentralstelle,
deren Aufgabe die Steuerung der gesamten Ernährungswirtschaft sein
müsste, die für den kommenden Winter drohenden schweren Gefahren
bannen. Herr Dr. Meissner empfiehlt dringend, sich über die Orga-



nisation einer solchen Stelle mit Herrn Ministerialdirektor Dr. .M o r i t z , z.Zt. Seeheim, Bergstr. Hotel Hufnagel, zu unterhalten. Dr. Moritz ~~ist~~ einer der hervorragendsten Fachleute der deutschen Ernährungswirtschaft, der auf Grund seiner langjährigen Praxis als Referent beim Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft schon mehrfach vom Stabe Eisenhower zur Mitarbeit herangezogen worden ist. Er hat auf Veranlassung des Hauptquartiers aus den von ihm geborgenen Ministerialakten das wesentlichste Zahlenmaterial zur Verfügung gestellt, das durch das Hauptquartier den einzelnen Landesernährungsämtern zugänglich gemacht worden ~~ist~~.

Hinsichtlich der Organisation des Landesernährungsamtes Nordbaden verweise ich auf den beiliegenden Organisationsplan.

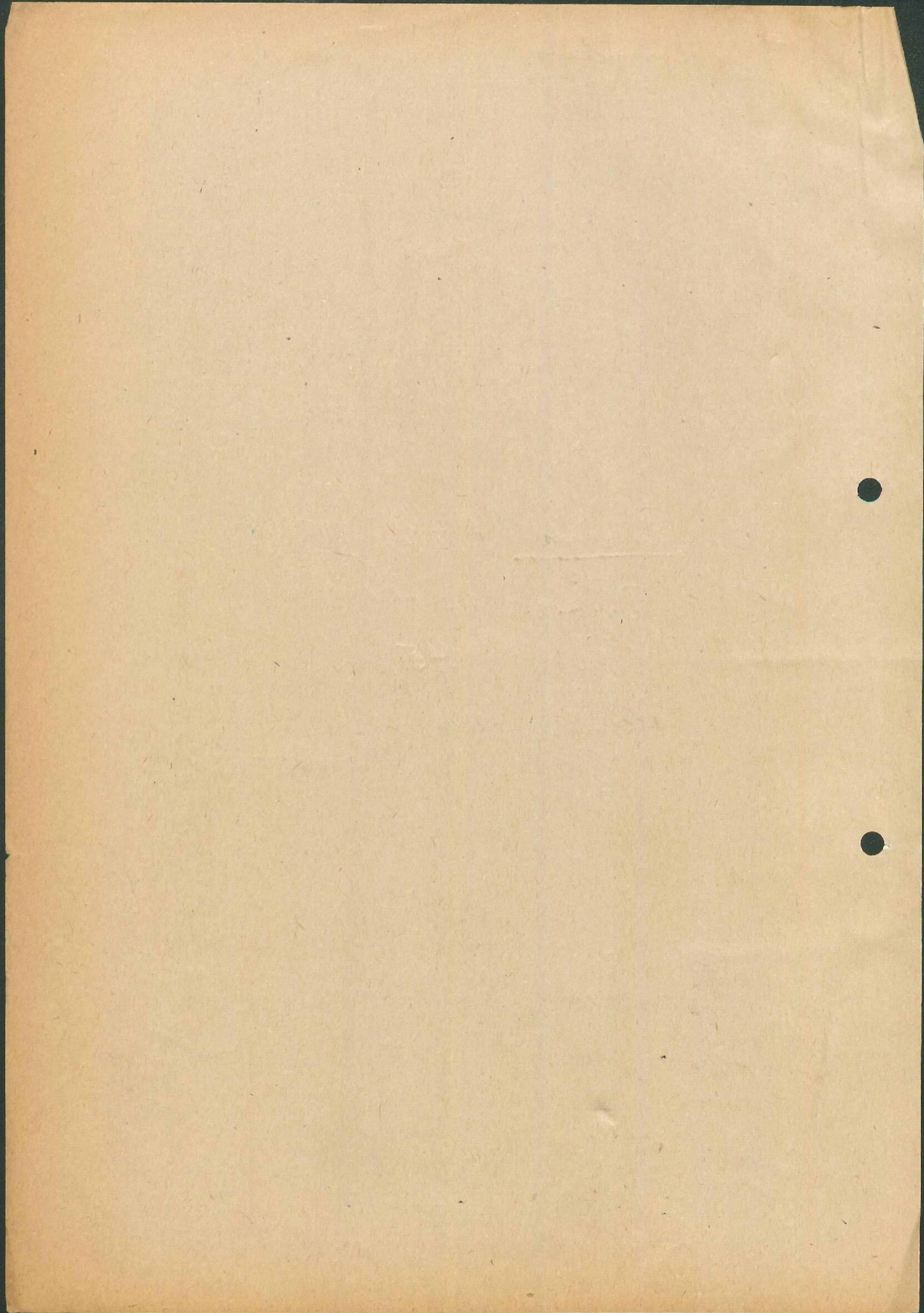
D.T.

Rationen: 6. - 13. VII. 45.

Brot: 1750 gr

Fett: 475 gr

Fleisch: 150 gr.



1751 12.

2000

150 (200)

Teil 75 (100) 2000

Reise f. Obl. d. Gemeinde
Suchst. f. Pferd.

selbst. Reise f. d.

Eingez. in W. u. H. eingeleit

Spinn. verhand.

Spinn. f. Kantenst. 150 150%
(da Verh. bris. wegfallen)

Grafenhandsp. von 14 auf 10%

Klein

2 1/3 auf 25.

mit hoch

5. Oktober

Silberally

Kopfung

gr D. Mühle

Westendebland

Hoklen

Abbildung

Erntefest

Dager 100 gr Fl

obwohl - 3. Rand

1558 Kal. 1000 - 1100

Abbildung

Festung

O r g a n i s a t i o n s p l a n
für das
Landesernährungsamt Nordbaden

August 27

Leiter: Direktor Kurt Schmidt, Mannheim, Rathaus K 7

Stellvertreter: Gutspächter Erwin Nerpel, Lohrbach

Hauptgeschäftsführer: Dr. phil. Franz Meisner
Oberlandwirtschaftsrat
Heidelberg, Neckarstaden 18

I. V e r w a l t u n g

- 1.) Allgemeine Verwaltung (Organisation, Postein- und Ausgang, Registratur, Inventar)
- 2.) Personal (ehrenamtliche Kräfte, Beamte und Angestellte)
- 3.) Geld- und Vermögensverwaltung (Kasse, Buchhaltung, Revision)
- 4.) Rechtsberatung (Landwirtschaft und Wirtschaft)

II. L a n d w i r t s c h a f t s k a m m e r

Präsident: Gutspächter Erwin Nerpel,
Lohrbach b. Mosbach

A) Erzeugung:

- 1.) Planung der gesamten Erzeugung
- Dr. Meisner -
- 2.) Förderung der Erzeugung pflanzlicher und tierischer Art
- 3.) Wirtschaftsberatung und Berufsausbildung
- 4.) Arbeitseinsatz
- 5.) Landbau (Bodenbearbeitung, Anbauplanung, Saatgut, Düngemittel, Sonderkulturen, Futtererzeugung)

Gartenbau: (gewerbsmässiger Gartenbau, Feldgemüsebau, Anbauverträge für Konservenindustrie, Obstbau)

Weinbau:

Pflanzenschutz: u.a. Kartoffelkäferbekämpfung

- 6.) Tierzucht: (Allgemeine Tierzucht, Körung, Förderung der Nutztierhaltung, Fütterungsfragen, Molkereiwesen)

Tiergesundheitswesen:

Tierzuchtamt:

Leiter: Direktor Kurt Schmidt, Mannheim, Rathaus K 7
Stellvertreter: Geschäftsführer Erwin Wepel, Lohrbach
Hauptgeschäftsführer: Dr. phil. Hans Meisner
Oberlandwirtschaftsleiter
Aideleberg, Neckarstr. 18

I. Verwaltung

- 1.) Allgemeine Verwaltung (Organisation, Post- und Ausg., Re-
kult., Inventar)
- 2.) Personal (ehrenamtliche Kräfte, Beamte und Angestellte)
- 3.) Geld- und Vermögensverwaltung (Kasse, Buchhaltung, Revision)
- 4.) Rechtsberatung (Landwirtschaft und Wirtschaft)

II. Landwirtschaftskammer

Präsident: Geschäftsführer Erwin Wepel,
Lohrbach b. Mosbach

A) Erzeugung:

- 1.) Planung der gesamten Erzeugung
- Dr. Meisner -
- 2.) Förderung der Erzeugung pflanzlicher und tierischer Art
- 3.) Wirtschaftsförderung und Berufsausbildung
- 4.) Arbeitsbeschäftigung
- 5.) Landbau (Bodenbearbeitung, Anbauplanung, Saatgut, Düngemittel,
Sonderkulturen, Futtererzeugung)
- 6.) Gartenbau (Gewerbmässiger Gartenbau, Feldgemüsebau, Anbauver-
träge für Konservenindustrie, Obstbau)

Weinbau:

Pflanzenschutz: v. a. Kartoffelkäferbekämpfung

- 6.) Tierrecht: (Allgemeine Tierrecht, Kühlung, Fütterung der
Nutztierhaltung, Fütterungsergebnisse, Molkerwesen)

Tiergesundheitswesen:

Tierärztamt:

7.) Zeitschriftenwesen: (Aufklärung, Werbung, Landwirtschaftliches Wochenblatt)

B) Erfassung Be- und Verarbeitung:

1.) Erfassung aller Erzeugnisse für den Markt.

Getreide- u. Futtermittelwirtschaftsverband
(Mühlen, Nahrungsmittelfabriken, Futtermittel, Bäckereien)

Viehwirtschaftsverband
(Metzgereien, Fleischfabriken usw.)

Milch- Fett- und Eierwirtschaftsverband
(Molkereien)

Kartoffelwirtschaftsverband
(ausschliesslich Pflanzkartoffeln)

Gartenbauwirtschaftsverband
(Konservenfabriken, Sauerkrautfabriken, Süssmostereien, Kellereien, Senfherstellung, Essigfabriken)

Sachgebiet: Wein- und Trinkbranntwein
(Weinerfassung, Winzergenossenschaften, Weinhandel, Trinkbranntweinhandel, Brennereien, Likörfabriken, Landwirtschaftliche Brennereien, Abfindungsbrennereien.)

Sachgebiet: Mälzereien und Brauereien

Sachgebiet: Zucker und Süßwaren

Sachgebiet: Fische

Sachgebiet: Rohtabakhandel und Tabakfabriken

2.) Marktordnung: (Fragen der Marktordnung und Bewirtschaftung, Überwachung der Bewirtschaftungs- und Versorgungspläne, Verteilung, Verarbeitung, Vorratswirtschaft, Marktübersicht)

3.) Verbrauchelenkung : (Ausgleich durch untereinander vertretbare Erzeugnisse, Versorgung von Großverbraucher, wie Gaststätten, Krankenhäuser, Ein- und Ausfuhrfragen)

4.) Betriebswesen: a) Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften
b) Zusammenschluss der Landkaufleute
(Ein- und Ausfuhrhandel)

5.) Verkehrswesen:

6.) Revision:

6.) Revision:

5.) Verkehrswesen:

4.) Betriebswesen: a) Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften
b) Zusammenschluss der Landkultivate
(Ein- und Ausfuhrhandel)

3.) Verkehrsleistungen: (Ausgleich durch untereinander vertretbare
Frachtklasse, Versorgung von Großverbraucher,
wie Gaststätten, Kriechhäuser, Ein- und Aus-
fuhrungen)

2.) Marktordnung: (Fragen der Marktordnung und Wirtschaftlichkeit,
Überwachung der Wirtschaftswachstums- und Versorgungs-
pläne, Verteilung, Verarbeitung, Wirtschaftlichkeit,
Marktüberwachung)

Sachgebiet:

Rohtabakhandel und Tabakfabriken

Sachgebiet:

Fische

Sachgebiet:

Zucker und Süßwaren

Sachgebiet:

Mälzereien und Brauereien

Sachgebiet:

Wein- und Trinkbranntwein
(Weinbereitung, Winzergenossenschaften, Weinhandel,
Trinkbranntweinhandel, Brennereien, Likörfabriken,
Landwirtschaftliche Brennereien, Abblünderbrenner-
eien.)

Gartenbauwirtschaftsverband
(Konservenfabriken, Gärtnereifabriken, Staudenbrennerien,
Kellereien, Gärtnereifabrik, Backfabriken)

Kartoffelwirtschaftsverband
(ausländische Pflanzkartoffeln)

Milch- Fett- und Eierwirtschaftsverband
(Molkereien)

Lebensmittelwirtschaftsverband
(Metzereien, Fleischfabriken usw.)

Getreide- u. Futtermittelwirtschaftsverband
(Müllerei, Mälzereien, Futtermittel,
Bäckereien)

1.) Erlassung aller Klassen für den Markt.

B) Erlassung der- und Verarbeitung:

7.) Zeitschriftenwesen: (Aufklärung, Werbung, landwirtschaftliches
Wochenblatt)

III. Haupternährungsamt (Verbrauchsregelung)

Leiter: Hüblein, Amtmann Hillengass -

- 1.) Bedarfsfeststellung
- 2.) Festsetzung der Verbraucherrationen
- 3.) Ausgabe der Lebensmittelkarten
- 4.) Überwachung der Verbrauchslenkung
- 5.) Landesprüfung

III. Hauptberufungsamt (Verbraucherberatung)

Leiter: Hübner, Amtmann Hilfenhaus -

- 1.) Bedarfsermittlung
- 2.) Festsetzung der Verbraucherleistungen
- 3.) Ausgabe der Lebensmittelkarten
- 4.) Überwachung der Verbrauchsführung
- 5.) Landesprüfung

Aussenorganisation der Landwirtschaftskammer Nordbaden

- 1.) Heidelberg: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Aussenstelle Heidelberg, Rohrbacherstr, 32

Vorsitzender: Bauer Ewald S c h o d e r,
M a u e r /Krs. Heidelberg

Geschäftsführer: K ö r n e r

- 2.) Sinsheim: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Aussenstelle Sinsheim

Vorsitzender:

Geschäftsführer: Dr. R o h r b a c h e r

- 3.) Mosbach: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Aussenstelle Mosbach

Vorsitzender: Gutspächter Josef R o o s,
Glashof, Post Waldhausen (Lkrs. Buchen)

Geschäftsführer: H u m m e l

- 4.) Tauberbischofsheim: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Aussenstelle Tauberbischofsheim

Vorsitzender: Bauer Z u g e l d e r,
Königheim (Krs. Tauberbischofsheim)

Geschäftsführer: F e t t e

1.) Heidelberg: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Assenstelle Heidelberg, Rohrbacherstr. 32

Vorsitzender: Bauer Ewald S o b e r,
M a n e r / Krs. Heidelberg

Geschäftsführer: K ö r n e r

2.) Sinsheim: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Assenstelle Sinsheim

Vorsitzender:

Geschäftsführer: Dr. R o h r b a c h e r

3.) Mosbach: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Assenstelle Mosbach

Vorsitzender: Gutshofter Josef R o o s,
Glashof, Post Waldhausen (Krs. Buchen)

Geschäftsführer: H u m m e l

4.) Tauberbischofsheim: Landwirtschaftskammer Nordbaden -
Assenstelle Tauberbischofsheim

Vorsitzender: Bauer E u g e n i d e r,
Königsheim (Krs. Tauberbischofsheim)

Geschäftsführer: F e t t e

Ernährungsämter:

Mannheim - Stadtkreis = Direktor Schmidt, Amtmann Reichle

Mannheim - Landkreis (Weinheim) Keim

Heidelberg - Stadtkreis = Dr. Muser

Heidelberg - Landkreis = Wildenstein

Sinsheim - Landkreis = Müller

Mosbach - Landkreis = Freudenberger

Buchen - Landkreis = Schork

Tauberbischofsheim - Landkreis = Helmut

Ergebnisse

Mannheim - Stadtkreis = Direktor Schmidt, Amtmann Kuhnle

Mannheim - Landkreis (Weinheim) K o t m

Heidelberg - Stadtkreis = Dr. M u s e r

Heidelberg - Landkreis = W i l d e n s t e i n

Sinsheim - Landkreis = M i l l e r

Mosbach - Landkreis = F r e n d e n b e r g e r

Buchen - Landkreis = S c h o r k

Tauberbischofsheim - Landkreis = H e l m u t h

Neue Anschriften und Bezeichnungen:

Anschrift : Landesernährungsamt Nordbaden:

Leiter: Direktor Kurt Schmidt, Mannheim, Rathaus K 7

Hauptgeschäftsführer: OLR. Meisner, Heidelberg,
Neckarstaden 18, Gartenhaus

Landesernährungsamt Nordbaden, Landwirtschaftskammer
Nordbaden

Mosbach, Kreishaushaltungsschule

Landesernährungsamt, Nordbaden, Haupternährungsamt

Leiter: H ü b l e i n, Mannheim, Rathaus K 7

Die Leiter der Aussenstellen der Landwirtschaftskammer Nordbaden
führen mit sofortiger Wirkung die Dienstbezeichnung:

" V o r s i t z e n d e r "

Die bisherigen Kreisstabsleiter erhalten die Dienstbezeichnungen:
Geschäftsführer der Aussenstelle..... der Landwirtschafts-
kammer " Nordbaden".

Die in den bäuerlichen Gemeinden mit den Funktionen des früheren
Ortsbauernführers beauftragten Personen führen mit sofortiger
Wirkung die Bezeichnung " Ortsbeauftragter für Landwirtschaft."

Neue Anschriften und Bezeichnungen:

Anschrift: Landesernährungsamt Nordbaden:

Leiter: Direktor Kurt Schmidt, Mannheim, Rathaus K 7
Hauptgeschäftsführer: O.R. Meiser, Heidelberg,
Neckarstr. 18, Gartenhaus

Landesernährungsamt Nordbaden, Landwirtschaftskammer
Nordbaden

Mosbach, Kreisnahrungsschule

Landesernährungsamt, Nordbaden, Haupternährungsamt

Leiter: H. B. L. e. i. n., Mannheim, Rathaus K 7

Die Leiter der Ansaestellen der Landwirtschaftskammer Nordbaden
führen mit sofortiger Wirkung die Dienstbezeichnung:

"Vorsitzender"

Die bisherigen Kreisstadtleiter erhalten die Dienstbezeichnungen:
Geschäftsführer der Ansaestellen..... der Landwirtschafts-
kammer "Nordbaden".

Die in den bürgerlichen Gemeinden mit den Funktionen des früheren
Ortsbauernführers beauftragten Personen führen mit sofortiger
Wirkung die Bezeichnung "Ortsbeauftragter für Landwirtschaft".

Karlsruhe



Besondere Niederschrift über die Organisation der
Ernährungswirtschaftsämters etc. innerhalb des Gebietes
des Landesernährungsamtes Karlsruhe.

Leider war der Direktor des Landesernährungsamtes (LEA), Herr Dr. O e c h s l e r , bei dem wir uns zuerst gemeldet hatten, nicht anwesend. Statt seiner empfing uns Referent H i e g e r , der Sachbearbeiter für organisatorische Fragen.

Einleitend sprach Herr Hieger seine Zweifel an der Zweckmässigkeit des nur für den amerikanisch besetzten Teil des südbadischen Gebietes zuständigen LEA's aus. Die Zuständigkeit der noch im Aufbau befindlichen Behörde umfasst die Landkreise Karlsruhe, Bruchsal und Pforzheim, sowie die Stadtkreise Karlsruhe und Pforzheim. Das LEA ist auf ausdrückliche Anweisung des amerikanischen Verbindungsoffiziers für Ernährungsfragen ins Leben gerufen worden, obwohl Herr Oechsler von vornherein die Unzweckmässigkeit einer organisatorischen Dreiteilung der badischen Ernährungswirtschaft (Zweiteilung innerhalb des der Karlsruher Regierung unterstellten Gebietes) in:

1. das dem Landesernährungsamt Mannheim unterstellte Gebiet Nordbaden
2. das dem Landesernährungsamt Karlsruhe unterstellte mittelbadische Gebiet
3. das dem LEA Freiburg unterstellte südbadische Gebiet (die alten Landeskommissariate Konstanz und Freiburg, sowie die Landkreise Rastatt und Bühl und der Stadtkreise Baden-Baden - der südlichen Gebietsteile des ehemaligen Landeskommissariats Karlsruhe - ~~Baden~~). Die ungünstige Auswirkung dieses Aufbaues würde sich nicht nur organisatorisch (wobei die Personalfrage eine nicht geringe Rolle spielt), sondern auch finanziell auf das unheilvollste auswirken. In mehreren Unterredungen mit dem amerikanischen Sachbearbeiter hat ~~dann~~ Herr Dr. Oechsler soeben erneut auf das Erfordernis der Fusion des mittelbadischen mit dem nordbadischen Sektor hingewiesen. Eine enge Zusammenarbeit beider LEA's hat sich schon jetzt ausgebildet.

Das Karlsruher LEA stellt sich in Anlehnung an den org. Aufbau des Reichsnährstandes als die Spitze der auf der Kreisstufe stehenden Landeswirtschafts- und Kreisernährungsämters, die ihrerseits mit den einzelnen Gemeinden durch Obmänner verbunden sind. Die Behörde des LEA's gliedert sich in 4 Abteilungen:

Abt. I: Leitung

Abt. II: Landwirtschaftlicher Anbau, Viehzucht, Weinbau



Abt. III:

Bedarfsfeststellung, Verbrauchsregelung
und Ernährung

Abt. IV:

Verwaltung.

Das Preisgefüge hat durch den ~~umfangmässigen~~ gewordenen Schwarzhandel heftige Erschütterungen erfahren. Für Obst und Gemüse wird bis zum 5-fachen des gesetzlichen Höchstpreises gezahlt. Da die Amerikaner jede Preiserhöhung streng untersagt haben, sind die vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft im Benehmen mit dem Reichskommissar für die Preisbildung herausgegebenen jahreszeitlichen Preiskurven nach wie vor in Geltung. Wie bisher beträgt die Grosshandel-Verdienst-Spanne 14%, die Kleinhandelsverdienst-Spanne $33 \frac{1}{3} \%$.

Die bereits in den letzten Kriegsjahren betriebene Subventionspolitik bei den wichtigsten Nahrungsmitteln, wie Milch, Fleisch, Mehl u.s.w. muss wegen des Verbots jeglicher Preissteigerung fortgesetzt werden. Die erforderlichen Beträge sollen jetzt durch das Finanz- und Wirtschaftsministerium bereit gestellt werden. Bisher ist ihre Zahlung durch Inanspruchnahme der Kreditinstitute ermöglicht worden. Die Subventionspolitik ist zweifellos ungesund und müsste möglichst bald durch entsprechende Preiserhöhungen abgelöst werden. Zusammenfassend äusserte sich Referent Hieger wie folgt: Das Gebiet des LEA's Karlsruhe ist ein Zuschussgebiet. Die im Augenblick gegebene Zuteilung von Brot 1750 gr. → 2000 gr.

Fleisch 150 gr.,

Fett 75 gr. (vergl. die in der
Anlage beigefügte Be-
kanntmachung)

könnte nur dann aufrecht erhalten werden, wenn wie bisher aus Württemberg und Nordbaden Zufuhren stattfänden.

Eine Zusammenarbeit mit dem LEA Freiburg ist infolge der geschlossenen Grenzen nicht möglich. Im französischen Gebietsteil sind die Rationen bei weitem geringer, da ständig sehr viel Lebensmittel an die Franzosen abgeliefert werden müssen.

Verband der deutschen Thonwarengewerkschaft
E. V. (f. h. e.)
Hedding Wehndt 9.

unser ganz Baden: Lasten
Land ^{aus den Rhein} ~~Wasser~~ ^{Wasser}
auch: Hunsrück

Wunderlich kommt dann kommt

Zu bauen 1 Baubau mit
12 Doppelarmen

Zu 1 Thierbeut ist 10000
Probe

zu 3 Thierbeut 30000 Probe

dann kann man Terming möglich

Brennstoffverbrauch

Wir brauchen keine Brennstoffe
mit Baubau

Bach: nicht Hauptknotenpunkte

Zusammenlegung der Baubau

Karlsruhe

Das **Landesernährungsamt Baden-Mitte**

— Ernährung und Landwirtschaft —

ist ab sofort telefonisch wie folgt zu erreichen:

Neues Rathaus 8280 — 8291

unter Weitervermittlung auf die Hauszentrale 211

1

Organisationsplan

des Landesernährungsamtes Baden - Mitte
Ernährung und Landwirtschaft

1. Leitung.

Leiter

Stellv. Leiter

2. Landwirtschaft.

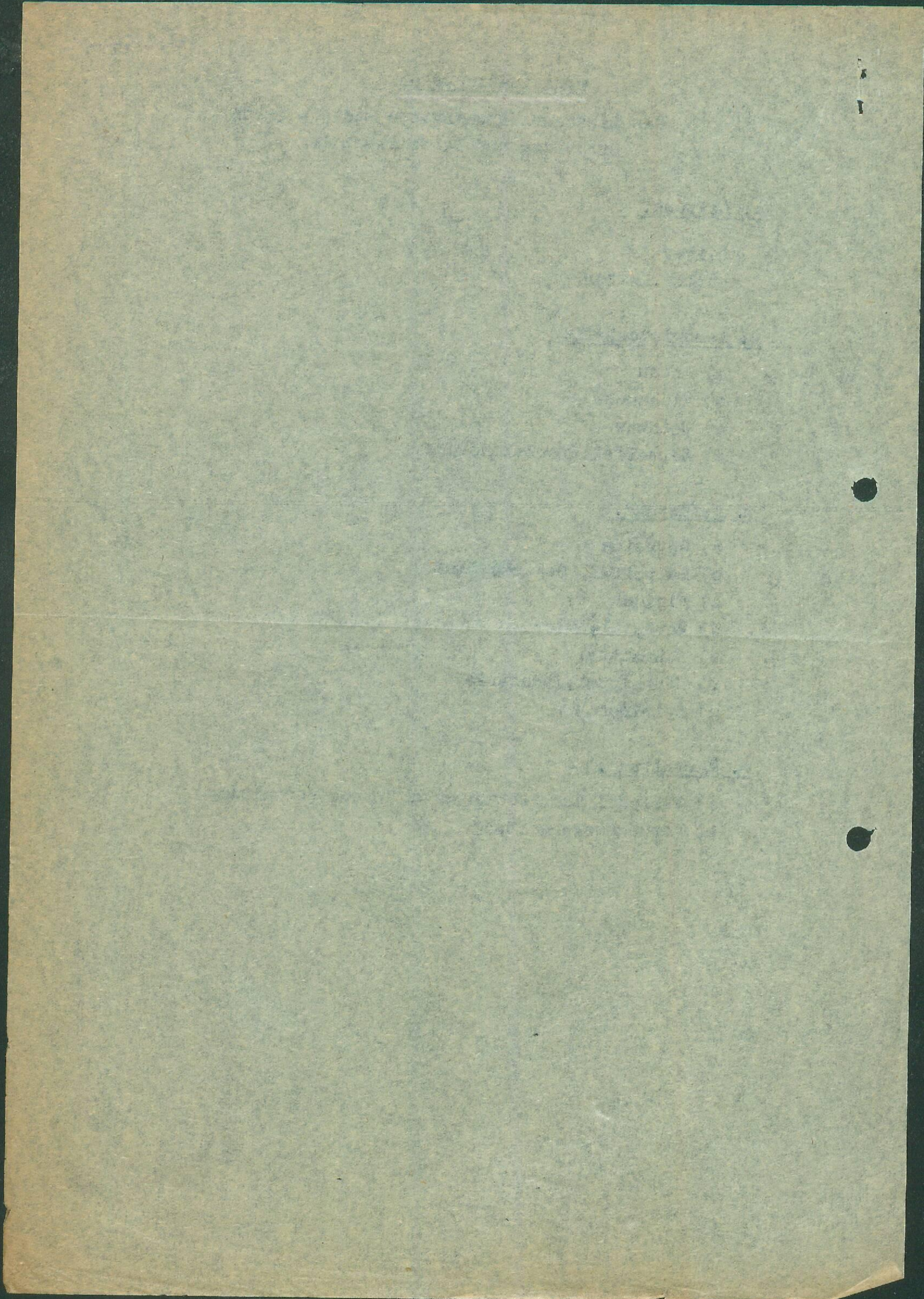
- a) Anbau
- b) Viehzucht
- c) Weinbau
- d) Kartoffelkäferbekämpfung

3. Erfassung.

- a) Getreide
- b) Kartoffel, Gemüse, Obst
- c) Fleisch
- d) Fett, Öl, Eier
- e) Nahrungsmittel
- f) Nahrungsmittelindustrie
- g) Spirituosen

4. Verwaltung.

- a) Personal und Besoldung u. Innere Verwaltung
- b) Vermögensverwaltung



Personal

des Landesernährungsamtes Baden-Mitte Ernährung und Landwirtschaft

Dr. Oechsler Hermann

Dr. Matt Heinrich

Dr. Herren Franz

Borer Sepp

Kurz Otto

Belli Anton

Zeiff Hermann

Plaicher Johannes

Higer Heinz

Lehr Martin

Löffler Hugo

Bleich Albert

Bippes Wilhelm

Bischler Kurt

v. Koutepow (?)

Benz Friedel

Lenz Magdalene

Uhler Hilde

Schlingwein Liselotte

Zimmermann Amalie

Leiter

SB. für Getreide, Nahrungsmittel u.
Nahrungsmittel-Industrie

SB. landw. Anbau, Viehzucht u. Weinbau

SB. landw. Anbau, Viehzucht u. Weinbau

SB. für Spirituosen

SB. Kartoffel, Gemüse u. Obst

SB. für Meherversorgung

Fett- u. Milchversorgung

SB. Personal u. Besoldung u. Innere
Verwaltung

Vermögensverwaltung

Kartoffelkäferbekämpfung, Beschaffung
v. Ersatzteilen für Spritzgerät u.
landw. Maschinen

Registrator

Hausmeister

Bote

Dolmetscher

Stenotypistin

Stenotypistin

Stenotypistin u. stellvertr. SB.

Stenotypistin

Auskunft u. Expedition

Wiesbaden

-

•

•

•

•

-

-

•

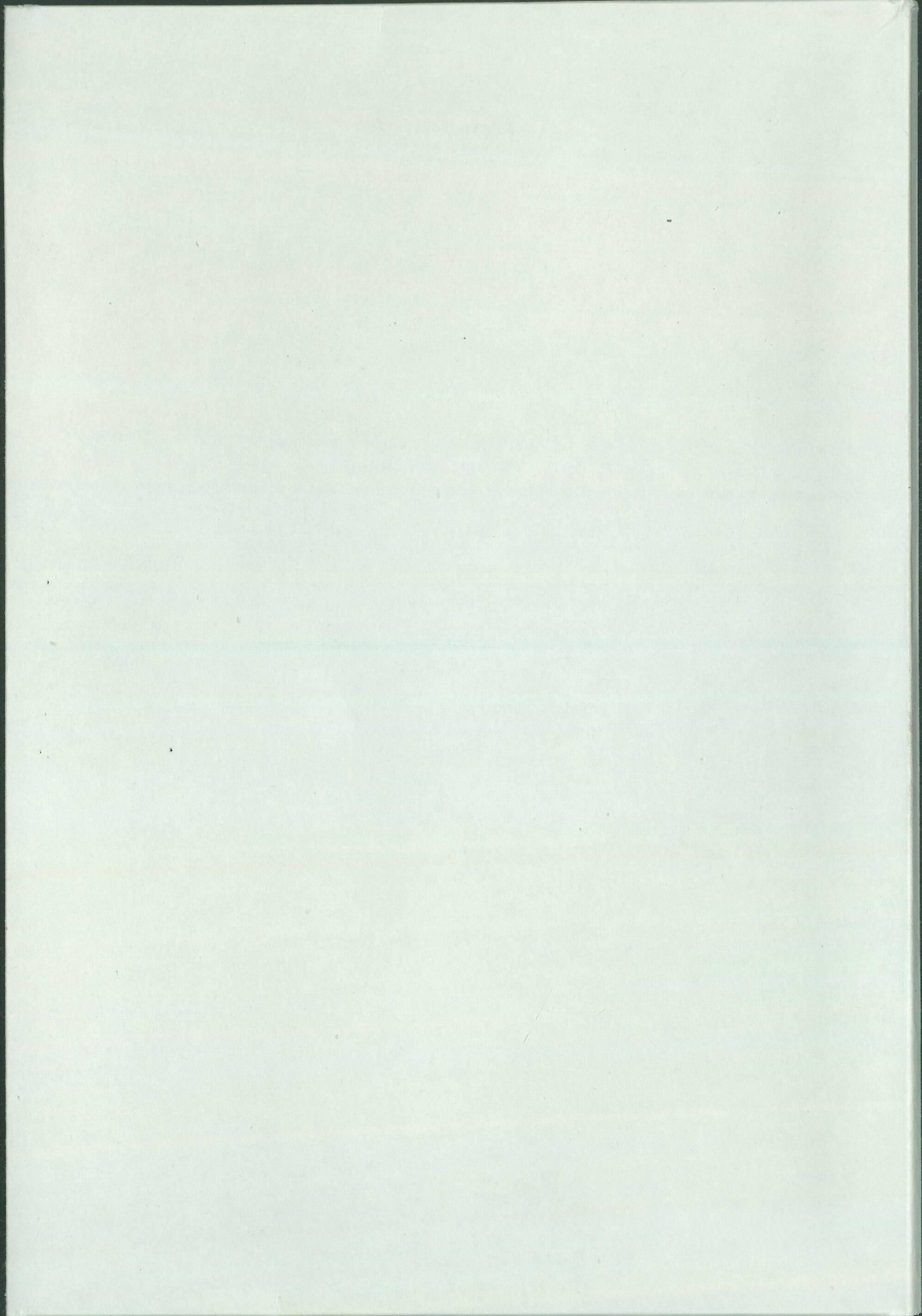
•

-

•

•





Der Regierungspräsident

V A 1

Wiesbaden, den 9. August 1945

Herrn

Oberregierungspräsident Heimerich

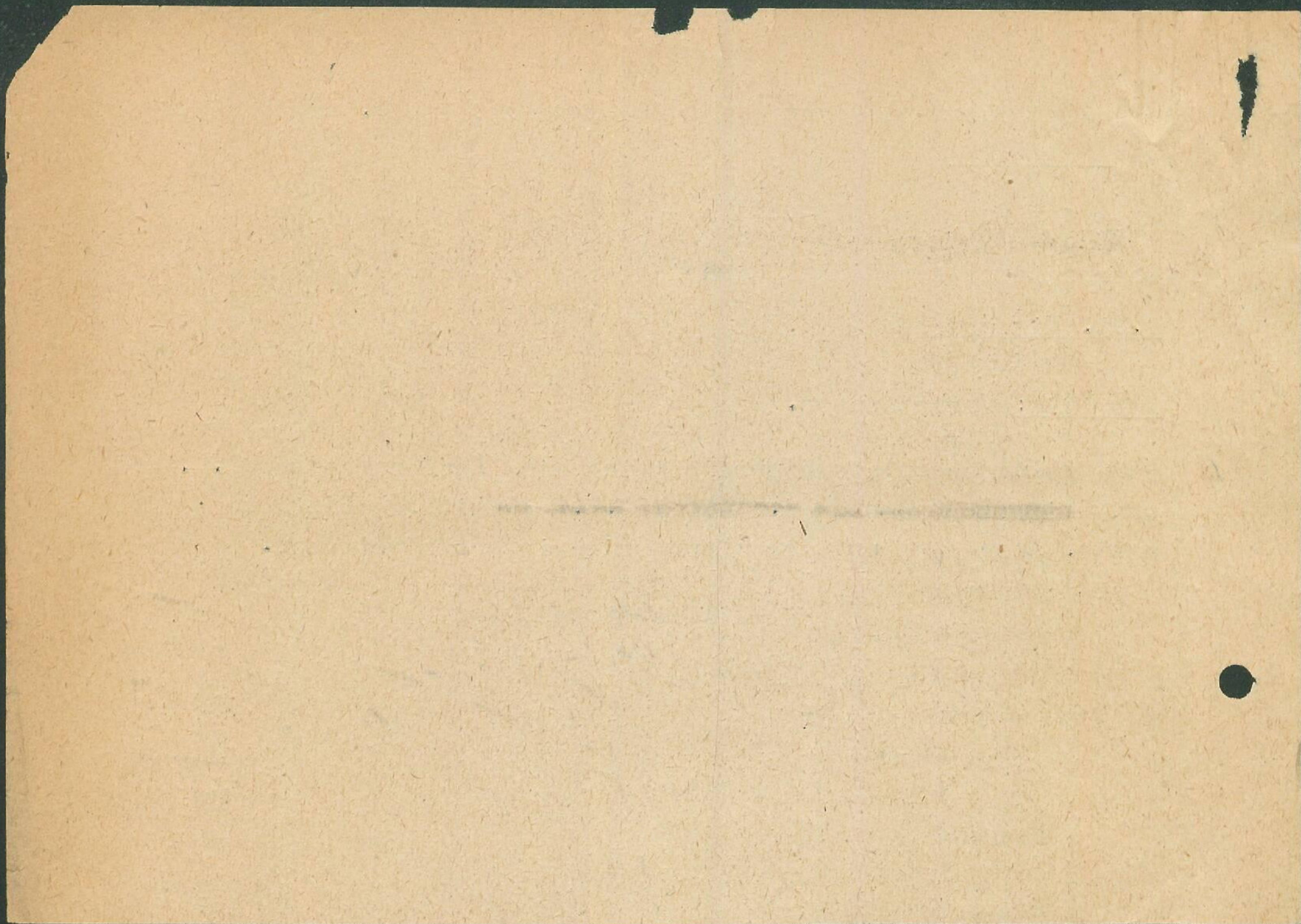
z.Zt. Wiesbaden

Betrifft: Verordnungen.

/ In der Anlage überreiche ich eine Anordnung vom 30.7.1945
und meine Verordnung Nr. 7 vom 30.7.1945 mit der Bitte um Kenntnis=
nahme. Anordnung und Verordnung sind in Kraft getreten.

Im Auftrage

[Handwritten signature]
Herrn TV St.
13.8.45
Lh.



A n o r d n u n g

über wirtschaftliche Lenkungsmaßnahmen durch das Landeswirtschaftsamt

1. Diejenigen wirtschaftlichen Lenkungsmaßnahmen, die bis zum Erlöschen der Reichsgewalt in den Aufgabenbereich der zentralen Lenkungsstellen (Reichsstellen) fielen, werden durch das Landeswirtschaftsamt in Wiesbaden durchgeführt.
2. Zu diesem Zweck wird das Landeswirtschaftsamt Bezugsberechtigungsscheine für Rohstoffe, Halb- und Fertigfabrikate ausstellen und ihre Einlösung regeln.
3. Zur Sicherung der erforderlichen Lenkungsmaßnahmen werden Beschlagnahmen im Einzelfalle angeordnet.
4. Zur Deckung besonderer wirtschaftlicher Bedürfnisse kann von den Inhabern gewerblicher Betriebe verlangt werden,
 - a) dass sie über Fertigfabrikate, Halbfabrikate und Rohstoffe, deren Eigentümer und Besitzer sie sind, bestimmte Lenkungs-geschäfte abschliessen,
 - b) dass sie Fertigwaren, Halbfabrikate und Rohstoffe, deren Eigentümer und Besitzer sie sind, in bestimmter Weise gebrauchen und verwenden,
 - c) dass sie bestimmte Sachen beschaffen, einlagern, erzeugen oder herstellen.

Wiesbaden, den 30.7.1945.

Der Regierungspräsident
In Vertretung
gez. Nischalke

